

### St. Peter's Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung  
in Canada, erscheint jeden Donnerstag  
zu Muenster, Sask., und liefert bei Voraus-  
zahlung:

für Canada . . . \$1.00  
für andere Länder . . . \$1.50  
Ankündigungen werden berechnet zu  
50 Cents pro Zeile einseitig für die  
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für  
nachfolgende Einrückungen.  
Wöchentlich werden zu 10 Cents pro  
Zeile wöchentlich berechnet.  
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00  
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00  
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei  
großen Aufträgen gewährt.  
Jede nach Ansicht der Herausgeber  
für eine ernstliche katholische Familien-  
zeitung unpassende Anzeige wird unbe-  
dingt zurückgewiesen.  
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an  
ST. PETERS BOTE,  
Muenster, Sask., Canada.

# St. Peter's Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

### St. Peter's Bote,

the oldest German Catholic news-  
paper in Canada, is published every  
Thursday at Muenster, Sask. It is  
an excellent advertising medium.  
Subscription \$1.00 per year, pay-  
able in advance.  
ADVERTISING RATES:  
Transient advertising 50 cents per  
inch for first insertion, 25 cents per  
inch for subsequent insertions. Read-  
ing notices 10 cents per line. Dis-  
play advertising \$1.00 per inch for  
4 insertions, \$10.00 per inch for one  
year. Discount on large contracts.  
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-  
reil 1st insertion, 8 cts. later ones.  
No advertisement admitted at any  
price, which the publishers consider  
unsuited to a Catholic family paper.  
Address all communications to  
ST. PETERS BOTE,  
Muenster, Sask., Canada.

S. Jahrgang. No. 9 Münster, Sask., Donnerstag, den 20. April 1911 Fortlaufende No. 273

### Aus Canada.

#### Saskatchewan.

Wie sowohl deutsche als englische  
Blätter berichten, ward das Pas-  
sionspiel, aufgeführt unter den  
Auspicien des kath. Männervereins  
von Regina in der Stadthalle mit  
Dageweihe. Die Einwanderungs-  
behörde von Winnipeg hat nun mit  
der größten Sorgfalt Zahlen zu-  
sammengestellt, aus denen ersicht-  
lich ist, daß innerhalb der letzten  
vier Wochen täglich 1000, oder noch  
genauer 1010 Anwärter in Winnipeg  
und täglich 500 in Portal angetom-  
men sind, in dem genannten Zeit-  
raum also 42,000 Einwanderer,  
wobunder wieder einmal, was bei  
uns im Westen in dieser Beziehung  
ja nichts Neues ist, der Rekord ge-  
schlagen ist. Und diese große An-  
zahl kann nicht etwa als eine Last  
oder eine Ueberflutung des Arbeits-  
marktes angesehen werden, im  
Gegenteil finden sie Alle sofort  
Anstellung, sei es nun auf Farmen  
oder in Industriewerken, wenn sie  
nicht, was die größere Mehrzahl  
von ihnen tut, direkt auf gekauftes  
Land oder Heimstätten gehen.

Die Dominion Eisenbahn Kom-  
mission hat dem canadischen Justiz-  
minister empfohlen, der Canadian  
Northern Bahn eine Strafe von  
zweihundert Dollars pro Tag auf-  
zuhängen, weil sie den Betrieb auf  
der Zweiglinie zwischen Halbort  
und Beulah, Man., ohne Erlaub-  
nis aufgenommen hat. Die Strafe  
ist jedoch auf jener Linie auf mehrere  
Monate erstreckt. Auch die Grand  
Trunk Pacific soll mit fünfzehn-  
zwanzig Dollars Strafe für jede  
von ihr in Alberta ohne Genehmi-  
gung gekreuzte Landstraße, achtzig  
an der Zahl, bestraft werden.

Um mit der T. Eaton Company  
konkurrieren zu können, wird die  
Hubbon Bay Co. einen Laden in  
Winnipeg errichten, der \$2,000,000  
kosten soll.

#### Quebec.

Der Kontrakt für die große Eisen-  
bahnbrücke über den St. Lawrence  
Strom unterhalb der Stadt Quebec  
ist an eine canadische Gesellschaft,  
nämlich die St. Lawrence Bridge  
Company, vergeben worden, welche  
die Brücke (die beinahe fünf Meilen  
langer sein wird) für 8,650,000 Dollar  
erbauen wird. Fünfzehn Prozent  
dieses Geldes, 1,297,500 Dollar, hat die Ge-  
sellschaft als Garantie bei der Domi-  
nion Regierung hinterlegt.

In Montreal sind achtundfünfzig  
schwarze Dienstmädchen im Alter  
von 18 bis zu 25 Jahren angetom-  
men, die aus der französischen  
Kolonie Pointe a Pitre, Guade-  
loupe, stammen. Montrealer  
Hausfrauen haben sich infolge des  
großen Dienstmangels in  
diesem Schritte genötigt gesehen.  
Die Mädchen haben sich vorläufig  
auf zwei Jahre verpflichtet, bei  
denjenigen Familien zu bleiben,  
von denen die Reisekosten vorge-  
richtet worden sind.

#### Nova Scotia.

Die Legislatur hat bei strikter  
Parteiabstimmung nach dreitägiger  
Debatte eine Resolution angenom-  
men, durch welche sie das Reci-  
procitätsabkommen mit den Ver-  
einigten Staaten befürwortet.

Zwischen Eisfeldern ist im Golf  
des St. Lorenzflusses der Dampfer  
„Harlow“, ein Robbenfänger aus  
St. Johns, N. F., zermalmt worden.  
Die Mannschaft von 130  
Körpern rettete sich über das Eis  
auf die Insel St. Paul. Funken-  
Depeschen brachten ihr sofort Hilfe  
aus Pictou und Halifax.

#### New Brunswick.

Während einer Nachtstunde kam  
es bei Besprechung des Reciproci-  
täts-Vertrages zur Abstimmung.  
15 waren dafür, 29 dagegen.

#### Ver. Staaten.

Washington. In diesen  
Tagen sind fünfzig Jahre verflossen  
seit dem Beginn des Unionkrieges.  
Am 12. April 1861 wurde das  
schwarze Fort Sumter be-  
schossen und damit das Signal ge-  
geben für den Beginn des blutigen  
Bürgerkrieges. Am 13. April  
mußte sich das Fort ergeben. Am  
15. April erließ Lincoln seine Kriegs-  
erklärung, die angesichts der freien  
Empörung und Annäherung der  
Südstaaten fast zu milde gehalten  
ist. Lincoln hoffte immer noch,  
Vernunft und Milde würden die  
Geister jenseits der von Mason und  
Dixon gezogenen Grenzlinie noch  
verwöhnen können. Er hatte sich  
geirrt. Das Verderben nahm seinen  
Gang und die Kriegsjahre  
durchzuckte alsbald das Land.  
Birmingham, Ala. Bergarbeiter,  
fast sämtlich farbige  
Sträflinge, sind in der Banner-  
Grube, Eigentum der Pratt Con-  
solidated Coal Co. bei Littleton,  
18 Meilen von hier entfernt, das  
Opfer ihres unfreiwilligen Ver-  
wehrt worden, und zwar infolge  
einer Explosion von Grubengas,  
die sich in einem kurzen Seitenfließen  
angesammelt hatten. Zur Zeit des  
Unfalles befand sich 135 Mann,  
40 Weiße und 95 Neger an der  
Arbeit. Einige derselben vermoch-

#### Ontario.

Die canadische Reciproci-  
tät-Vorlage wurde am 14. April for-  
mell dem Repräsentantenhaus in  
Washington, D. C., vorgelegt, und  
vom Komitee günstig einberichtet.

Der 3. Juni, Geburtstag des  
Königs George, und der 22. Juni,  
Krönungstag Seiner Majestät,  
werden als legale Feiertage für  
Canada erklärt werden.  
Feuer hat die Mühle von Kent  
& Co. in Waltherton zerstört.  
Schaden \$14,000.  
Kapitalisten aus Bristol, Eng-  
land, sollen die Absicht haben, \$7-  
500,000 für Schweinefleischverpa-  
ckungs-Fabriken zu Port Arthur an-  
zulegen.  
Der Schooner „Ottawa“ verun-  
glückte am 13. April auf dem Michi-  
gan See und 5 Tote wurden auf-  
gefunden.  
Nachdem die Hauptstadt Canadas  
soeben erst eine schwere Typhus-  
Epidemie durchgemacht hat, herr-  
schen dort jetzt die Pocken, wenn  
auch vorläufig nur in milder Form.  
Im dortigen Isolierhospital befin-  
den sich jedoch 24 Pockenranke und  
der Provinzialgesundheitsbeamte  
hat gedroht, daß er die ganze Stadt  
unter Quarantäne setzen würde,  
wenn die städtische Gesundheits-  
behörde nicht sofort Schritte tut,  
um der weiteren Verbreitung der  
Seuche Einhalt zu tun. Bierzig  
Bewohner eines Apartmenthauses,  
in dem zwei Pockenfälle vorgekom-  
men waren, sind unter Quarantäne

#### Washington.

ge stellt worden. Sämtliche Stra-  
ßenbahnwagen werden alle 24  
Stunden ausgeräuchert.

#### Seattle, Wash.

Aus einem  
Schreiben, das John C. Ferguson,  
der Vorsitzende des Unterhaltungs-  
Komitees im Hungerdistrikt Central  
China's an einen hiesigen Bürger  
gerichtet hat, geht hervor, daß das  
von der Hungersnot befallene Ter-  
ritorium sich immer mehr ausdehnt  
hat und daß jetzt im nördlichen  
Auhwei und in der Provinz Kiangse  
mehr als 3 Millionen Menschen dem  
Hungertode entgegengehen. Die  
düsteren Zustände sollen jeder Be-  
schreibung spotten.

#### Ausland.

Berlin. Am 31. März hielt  
der deutsche Reichskanzler Dr. von  
Bethmann-Hollweg in der Reichs-  
tagung wieder eine große Rede  
über die Abrüstungsfrage. Er  
führte darin aus, daß die größte  
Schwierigkeit darin bestehe, zu ent-  
scheiden, wer die Oberaufsicht füh-  
ren solle, damit alle Regierungen  
gleichmäßig abrüsten. Jeder solche  
Versuch würde gegenseitiges Miß-  
trauen hervorgerufen und zu neuen  
Zweifeltagen Anlaß geben. So  
lange die Menschen Menschen blei-  
ben werden, wird eine allgemeine  
Abrüstung ein unlösbares Problem  
sein. Denn es wird immer eine  
unumstößliche Wahrheit bleiben,  
daß der Schwache die Weite des  
Stärkeren nie wird. Jede Nation,  
welche nicht mehr im Stande sein  
würde, große Summen auf Ver-  
teidigungszwecke zu verwenden,  
würde in den Hintergrund gedrängt  
werden und würde sich sofort ein  
Stärkerer finden, um an ihre Stelle  
zu treten. Die deutsche Nation,  
die sich in einer bloßgestellten Lage  
befindet, ist ernstlich bemüht, den  
Frieden zu erhalten, darf aber ihre  
Augen nicht der wirklichen Sach-  
lage verschließen. Die Nationen,  
fuhr der Reichskanzler fort, Deutsch-  
land eingeschlossen, haben Abrüs-  
tung gepredigt seit der ersten Haag-  
Konferenz, aber weder in Deutsch-  
land noch anderswo ist ein prakti-  
scher Plan vorgeschlagen worden.  
Großbritannien wünscht die Rüs-  
tung begrenzt, gleichzeitig aber  
will es die stärkste Flotte haben.  
Jedem eine Konferenz über die-  
sen Gegenstand muß notwendiger-  
weise fruchtlos sein. Kein Maßstab  
für eine Abrüstung kann aufgestellt

#### London.

Ein riesiges Luftschiff für den  
transatlantischen Dienst wird hier  
gebaut, und eine Gesellschaft mit  
\$2,000,000 Aktienkapital hat sich  
zur Förderung des Unternehmens  
gebildet. Das Luftschiff soll acht-  
mal so groß sein, wie Zeppelin's  
neue „Deutschland“, nämlich 775  
Fuß lang, getrieben von 30 Motoren.  
Es soll imstande sein, außer  
einer Besatzung von 100 Mann 200  
Passagiere zu tragen. Die Unter-  
nehmer behaupten, daß es imstande  
sein wird, von London nach New  
York ohne Unfall zu fahren.

#### Stuttgart.

Das lenkbare Luftschiff „Deutsch-  
land“ traf am Nachmittage des 7.  
April hier ein und beschrieb drei-  
mal einen Kreis über dem könig-  
lichen Schloß. Beim letzten Mal,  
als sich das Luftschiff gerade über  
dem Schloßgarten befand, von wel-  
chem aus die königliche Familie die  
Manöver des Luftschiffes beob-  
achtete, ließ Graf Zeppelin ein  
riesiges Bouquet fallen, mit ein-  
sprechenden Glückwünschen zur  
silbernen Hochzeit des Königspaars.  
Das Luftschiff bewerkstelligte  
dann in einem Vorort Stuttgarts  
die Landung, um weitere Passagiere  
aufzunehmen, und alsdann mit 26  
Personen an Bord die Meile nach  
Tübingen fortzusetzen.

#### München.

In Ober-  
ammergau hat sich Estlie Zwints  
mit dem Bildhauer Bauer, dem  
Sohne des Bürgermeisters, ver-  
heiratet. Die Braut stellte bei den  
letzten Oberammergauer Passions-  
spielen die Muttergottes dar, ihr  
Vater den Judas Ischariot, der  
Prächtigam den Sohn des Land-  
pflegers Pontius Pilatus. Altem  
Gebrauch gemäß muß die Dar-

#### Tübingen.

Der Antrag  
im Stadtrat, dem König Georg bei  
seinem bevorstehenden Besuche die  
Loyalitätsadresse zu überreichen,  
wurde mit 42 gegen 9 Stimmen  
verworfen.

#### Tokio.

In dem be-  
rühmten Yoshiwara Distrikt, in dem  
Schluß auf Seite 5.

#### Madrid.

Das neue  
spanische Kabinett wohnte der  
Sitzung der Abgeordnetenversammlung  
bei. Der Premier Canalejas er-  
klärte, daß er das Programm des  
vorhergehenden Ministeriums ohne  
Änderung weiter verfolgen werde.  
Betreffs des Falles Ferrer sagte er,  
daß die Regierung dessen Erörterung  
in vollicher Weite wünsche, daß  
er aber darauf bestünde, daß die  
Diskussion sich in parlamentarischen  
Grenzen bewege.

#### London.

Die eigentliche Arbeit  
für die veto Vorlage, die dazu be-  
stimmt ist, die legislative Macht  
vollkommenheit des Oberhauses zu  
beschränken, ist mit dem Eintritt in  
das Kommissionsstadium im Unter-  
haus begonnen worden. Die Vor-  
gänge im Hause erwiesen die Im-  
portanz des Interesses des Publi-  
kums. Jede zur Verfügung stehende  
Zitrittskarte war schon lange vor-  
her vergeben, und Hunderte, die  
gehört hatten, dabei sein zu könn-  
en, wurden enttäuscht. Die De-  
batte wird lang und scharf werden.  
Es sind bereits über 1000 Amend-  
ments, die 74 Druckseiten füllen,  
vorbereitet, die die Sitzungen aus-  
gedehnt und die Diskussionen hitzig  
machen dürften. Die ausgepro-  
chene Absicht der Regierung ist, die  
Möglichkeit der Zweiten Kammer  
gegen Mitte Mai zugehen zu lassen,  
alte Parlamentarier aber zweifeln  
an der Möglichkeit.

#### England.

In England wird die zehn-  
jährige Volkszählung abgehalten.  
36,000 Zähler betreiben die Arbeit.  
Die Fragebogen, die 16 Fragen  
enthalten, werden am Montag aus-  
gefüllt abgeholt. Man glaubt, daß  
die Bevölkerungszunahme in den  
letzten zehn Jahren drei und eine  
halbe Million betragen wird. Die  
Zustatzen stellen sich natürlich  
wieder auf die Hinterbeine und  
wollen die Volkszählung unmöglich  
machen. Frauen mit Plakaten,  
welche die Aufschrift: „Meine Stim-  
men, kein Census“ tragen, para-  
dieren durch die Straßen. Frau  
Pankhurst und andere Frauenrecht-  
lerinnen haben einen Stating Kint  
gemietet und alles, was Hochzei-  
trägt, eingeladen, dort die Nacht  
vom Sonntag zum Montag zu ver-  
bringen. In ihrem Kolosseum wol-  
len sie den Volkszählern wehren  
und keine der an sie gerichteten  
Fragen beantworten. Die Weiger-  
ung, Fragen der Volkszähler zu  
beantworten, wird mit Geldstrafe  
geahndet.

#### Irland.

Der Antrag  
im Stadtrat, dem König Georg bei  
seinem bevorstehenden Besuche die  
Loyalitätsadresse zu überreichen,  
wurde mit 42 gegen 9 Stimmen  
verworfen.

#### Japan.

In dem be-  
rühmten Yoshiwara Distrikt, in dem  
Schluß auf Seite 5.

#### Landgut von 2300 Acres, 9 Meilen von Winnipeg, wurde kürzlich zum Preis von \$460,000 verkauft.

Der diesjährige Einwanderer-  
strom nach dem canadischen Nord-  
westen, schreibt ein Winnipegger  
Wochenblatt, übertrifft alles bisher  
Dagewesene. Die Einwanderungs-  
behörde von Winnipeg hat nun mit  
der größten Sorgfalt Zahlen zu-  
sammengestellt, aus denen ersicht-  
lich ist, daß innerhalb der letzten  
vier Wochen täglich 1000, oder noch  
genauer 1010 Anwärter in Winnipeg  
und täglich 500 in Portal angetom-  
men sind, in dem genannten Zeit-  
raum also 42,000 Einwanderer,  
wobunder wieder einmal, was bei  
uns im Westen in dieser Beziehung  
ja nichts Neues ist, der Rekord ge-  
schlagen ist. Und diese große An-  
zahl kann nicht etwa als eine Last  
oder eine Ueberflutung des Arbeits-  
marktes angesehen werden, im  
Gegenteil finden sie Alle sofort  
Anstellung, sei es nun auf Farmen  
oder in Industriewerken, wenn sie  
nicht, was die größere Mehrzahl  
von ihnen tut, direkt auf gekauftes  
Land oder Heimstätten gehen.

Die Dominion Eisenbahn Kom-  
mission hat dem canadischen Justiz-  
minister empfohlen, der Canadian  
Northern Bahn eine Strafe von  
zweihundert Dollars pro Tag auf-  
zuhängen, weil sie den Betrieb auf  
der Zweiglinie zwischen Halbort  
und Beulah, Man., ohne Erlaub-  
nis aufgenommen hat. Die Strafe  
ist jedoch auf jener Linie auf mehrere  
Monate erstreckt. Auch die Grand  
Trunk Pacific soll mit fünfzehn-  
zwanzig Dollars Strafe für jede  
von ihr in Alberta ohne Genehmi-  
gung gekreuzte Landstraße, achtzig  
an der Zahl, bestraft werden.

Um mit der T. Eaton Company  
konkurrieren zu können, wird die  
Hubbon Bay Co. einen Laden in  
Winnipeg errichten, der \$2,000,000  
kosten soll.

#### Quebec.

Der Kontrakt für die große Eisen-  
bahnbrücke über den St. Lawrence  
Strom unterhalb der Stadt Quebec  
ist an eine canadische Gesellschaft,  
nämlich die St. Lawrence Bridge  
Company, vergeben worden, welche  
die Brücke (die beinahe fünf Meilen  
langer sein wird) für 8,650,000 Dollar  
erbauen wird. Fünfzehn Prozent  
dieses Geldes, 1,297,500 Dollar, hat die Ge-  
sellschaft als Garantie bei der Domi-  
nion Regierung hinterlegt.

In Montreal sind achtundfünfzig  
schwarze Dienstmädchen im Alter  
von 18 bis zu 25 Jahren angetom-  
men, die aus der französischen  
Kolonie Pointe a Pitre, Guade-  
loupe, stammen. Montrealer  
Hausfrauen haben sich infolge des  
großen Dienstmangels in  
diesem Schritte genötigt gesehen.  
Die Mädchen haben sich vorläufig  
auf zwei Jahre verpflichtet, bei  
denjenigen Familien zu bleiben,  
von denen die Reisekosten vorge-  
richtet worden sind.

#### Nova Scotia.

Die Legislatur hat bei strikter  
Parteiabstimmung nach dreitägiger  
Debatte eine Resolution angenom-  
men, durch welche sie das Reci-  
procitätsabkommen mit den Ver-  
einigten Staaten befürwortet.

Zwischen Eisfeldern ist im Golf  
des St. Lorenzflusses der Dampfer  
„Harlow“, ein Robbenfänger aus  
St. Johns, N. F., zermalmt worden.  
Die Mannschaft von 130  
Körpern rettete sich über das Eis  
auf die Insel St. Paul. Funken-  
Depeschen brachten ihr sofort Hilfe  
aus Pictou und Halifax.

#### New Brunswick.

Während einer Nachtstunde kam  
es bei Besprechung des Reciproci-  
täts-Vertrages zur Abstimmung.  
15 waren dafür, 29 dagegen.

#### Ver. Staaten.

Washington. In diesen  
Tagen sind fünfzig Jahre verflossen  
seit dem Beginn des Unionkrieges.  
Am 12. April 1861 wurde das  
schwarze Fort Sumter be-  
schossen und damit das Signal ge-  
geben für den Beginn des blutigen  
Bürgerkrieges. Am 13. April  
mußte sich das Fort ergeben. Am  
15. April erließ Lincoln seine Kriegs-  
erklärung, die angesichts der freien  
Empörung und Annäherung der  
Südstaaten fast zu milde gehalten  
ist. Lincoln hoffte immer noch,  
Vernunft und Milde würden die  
Geister jenseits der von Mason und  
Dixon gezogenen Grenzlinie noch  
verwöhnen können. Er hatte sich  
geirrt. Das Verderben nahm seinen  
Gang und die Kriegsjahre  
durchzuckte alsbald das Land.  
Birmingham, Ala. Bergarbeiter,  
fast sämtlich farbige  
Sträflinge, sind in der Banner-  
Grube, Eigentum der Pratt Con-  
solidated Coal Co. bei Littleton,  
18 Meilen von hier entfernt, das  
Opfer ihres unfreiwilligen Ver-  
wehrt worden, und zwar infolge  
einer Explosion von Grubengas,  
die sich in einem kurzen Seitenfließen  
angesammelt hatten. Zur Zeit des  
Unfalles befand sich 135 Mann,  
40 Weiße und 95 Neger an der  
Arbeit. Einige derselben vermoch-

#### Ontario.

Die canadische Reciproci-  
tät-Vorlage wurde am 14. April for-  
mell dem Repräsentantenhaus in  
Washington, D. C., vorgelegt, und  
vom Komitee günstig einberichtet.

Der 3. Juni, Geburtstag des  
Königs George, und der 22. Juni,  
Krönungstag Seiner Majestät,  
werden als legale Feiertage für  
Canada erklärt werden.  
Feuer hat die Mühle von Kent  
& Co. in Waltherton zerstört.  
Schaden \$14,000.  
Kapitalisten aus Bristol, Eng-  
land, sollen die Absicht haben, \$7-  
500,000 für Schweinefleischverpa-  
ckungs-Fabriken zu Port Arthur an-  
zulegen.  
Der Schooner „Ottawa“ verun-  
glückte am 13. April auf dem Michi-  
gan See und 5 Tote wurden auf-  
gefunden.  
Nachdem die Hauptstadt Canadas  
soeben erst eine schwere Typhus-  
Epidemie durchgemacht hat, herr-  
schen dort jetzt die Pocken, wenn  
auch vorläufig nur in milder Form.  
Im dortigen Isolierhospital befin-  
den sich jedoch 24 Pockenranke und  
der Provinzialgesundheitsbeamte  
hat gedroht, daß er die ganze Stadt  
unter Quarantäne setzen würde,  
wenn die städtische Gesundheits-  
behörde nicht sofort Schritte tut,  
um der weiteren Verbreitung der  
Seuche Einhalt zu tun. Bierzig  
Bewohner eines Apartmenthauses,  
in dem zwei Pockenfälle vorgekom-  
men waren, sind unter Quarantäne

#### Washington.

ge stellt worden. Sämtliche Stra-  
ßenbahnwagen werden alle 24  
Stunden ausgeräuchert.

#### Seattle, Wash.

Aus einem  
Schreiben, das John C. Ferguson,  
der Vorsitzende des Unterhaltungs-  
Komitees im Hungerdistrikt Central  
China's an einen hiesigen Bürger  
gerichtet hat, geht hervor, daß das  
von der Hungersnot befallene Ter-  
ritorium sich immer mehr ausdehnt  
hat und daß jetzt im nördlichen  
Auhwei und in der Provinz Kiangse  
mehr als 3 Millionen Menschen dem  
Hungertode entgegengehen. Die  
düsteren Zustände sollen jeder Be-  
schreibung spotten.

#### Ausland.

Berlin. Am 31. März hielt  
der deutsche Reichskanzler Dr. von  
Bethmann-Hollweg in der Reichs-  
tagung wieder eine große Rede  
über die Abrüstungsfrage. Er  
führte darin aus, daß die größte  
Schwierigkeit darin bestehe, zu ent-  
scheiden, wer die Oberaufsicht füh-  
ren solle, damit alle Regierungen  
gleichmäßig abrüsten. Jeder solche  
Versuch würde gegenseitiges Miß-  
trauen hervorgerufen und zu neuen  
Zweifeltagen Anlaß geben. So  
lange die Menschen Menschen blei-  
ben werden, wird eine allgemeine  
Abrüstung ein unlösbares Problem  
sein. Denn es wird immer eine  
unumstößliche Wahrheit bleiben,  
daß der Schwache die Weite des  
Stärkeren nie wird. Jede Nation,  
welche nicht mehr im Stande sein  
würde, große Summen auf Ver-  
teidigungszwecke zu verwenden,  
würde in den Hintergrund gedrängt  
werden und würde sich sofort ein  
Stärkerer finden, um an ihre Stelle  
zu treten. Die deutsche Nation,  
die sich in einer bloßgestellten Lage  
befindet, ist ernstlich bemüht, den  
Frieden zu erhalten, darf aber ihre  
Augen nicht der wirklichen Sach-  
lage verschließen. Die Nationen,  
fuhr der Reichskanzler fort, Deutsch-  
land eingeschlossen, haben Abrüs-  
tung gepredigt seit der ersten Haag-  
Konferenz, aber weder in Deutsch-  
land noch anderswo ist ein prakti-  
scher Plan vorgeschlagen worden.  
Großbritannien wünscht die Rüs-  
tung begrenzt, gleichzeitig aber  
will es die stärkste Flotte haben.  
Jedem eine Konferenz über die-  
sen Gegenstand muß notwendiger-  
weise fruchtlos sein. Kein Maßstab  
für eine Abrüstung kann aufgestellt

#### London.

Ein riesiges Luftschiff für den  
transatlantischen Dienst wird hier  
gebaut, und eine Gesellschaft mit  
\$2,000,000 Aktienkapital hat sich  
zur Förderung des Unternehmens  
gebildet. Das Luftschiff soll acht-  
mal so groß sein, wie Zeppelin's  
neue „Deutschland“, nämlich 775  
Fuß lang, getrieben von 30 Motoren.  
Es soll imstande sein, außer  
einer Besatzung von 100 Mann 200  
Passagiere zu tragen. Die Unter-  
nehmer behaupten, daß es imstande  
sein wird, von London nach New  
York ohne Unfall zu fahren.

#### Stuttgart.

Das lenkbare Luftschiff „Deutsch-  
land“ traf am Nachmittage des 7.  
April hier ein und beschrieb drei-  
mal einen Kreis über dem könig-  
lichen Schloß. Beim letzten Mal,  
als sich das Luftschiff gerade über  
dem Schloßgarten befand, von wel-  
chem aus die königliche Familie die  
Manöver des Luftschiffes beob-  
achtete, ließ Graf Zeppelin ein  
riesiges Bouquet fallen, mit ein-  
sprechenden Glückwünschen zur  
silbernen Hochzeit des Königspaars.  
Das Luftschiff bewerkstelligte  
dann in einem Vorort Stuttgarts  
die Landung, um weitere Passagiere  
aufzunehmen, und alsdann mit 26  
Personen an Bord die Meile nach  
Tübingen fortzusetzen.

#### München.

In Ober-  
ammergau hat sich Estlie Zwints  
mit dem Bildhauer Bauer, dem  
Sohne des Bürgermeisters, ver-  
heiratet. Die Braut stellte bei den  
letzten Oberammergauer Passions-  
spielen die Muttergottes dar, ihr  
Vater den Judas Ischariot, der  
Prächtigam den Sohn des Land-  
pflegers Pontius Pilatus. Altem  
Gebrauch gemäß muß die Dar-

#### Tübingen.

Der Antrag  
im Stadtrat, dem König Georg bei  
seinem bevorstehenden Besuche die  
Loyalitätsadresse zu überreichen,  
wurde mit 42 gegen 9 Stimmen  
verworfen.

#### Irland.

Das neue  
spanische Kabinett wohnte der  
Sitzung der Abgeordnetenversammlung  
bei. Der Premier Canalejas er-  
klärte, daß er das Programm des  
vorhergehenden Ministeriums ohne  
Änderung weiter verfolgen werde.  
Betreffs des Falles Ferrer sagte er,  
daß die Regierung dessen Erörterung  
in vollicher Weite wünsche, daß  
er aber darauf bestünde, daß die  
Diskussion sich in parlamentarischen  
Grenzen bewege.

#### London.

Die eigentliche Arbeit  
für die veto Vorlage, die dazu be-  
stimmt ist, die legislative Macht  
vollkommenheit des Oberhauses zu  
beschränken, ist mit dem Eintritt in  
das Kommissionsstadium im Unter-  
haus begonnen worden. Die Vor-  
gänge im Hause erwiesen die Im-  
portanz des Interesses des Publi-  
kums. Jede zur Verfügung stehende  
Zitrittskarte war schon lange vor-  
her vergeben, und Hunderte, die  
gehört hatten, dabei sein zu könn-  
en, wurden enttäuscht. Die De-  
batte wird lang und scharf werden.  
Es sind bereits über 1000 Amend-  
ments, die 74 Druckseiten füllen,  
vorbereitet, die die Sitzungen aus-  
gedehnt und die Diskussionen hitzig  
machen dürften. Die ausgepro-  
chene Absicht der Regierung ist, die  
Möglichkeit der Zweiten Kammer  
gegen Mitte Mai zugehen zu lassen,  
alte Parlamentarier aber zweifeln  
an der Möglichkeit.

#### Madrid.

Das neue  
spanische Kabinett wohnte der  
Sitzung der Abgeordnetenversammlung  
bei. Der Premier Canalejas er-  
klärte, daß er das Programm des  
vorhergehenden Ministeriums ohne  
Änderung weiter verfolgen werde.  
Betreffs des Falles Ferrer sagte er,  
daß die Regierung dessen Erörterung  
in vollicher Weite wünsche, daß  
er aber darauf bestünde, daß die  
Diskussion sich in parlamentarischen  
Grenzen bewege.

#### Tokio.

In dem be-  
rühmten Yoshiwara Distrikt, in dem  
Schluß auf Seite 5.

Dorenzathe.

Roman von Helati von Jess.

Was dem Holländischen überlegt von Leo Zege von Gernsheim.

(5. Fortsetzung.)

„Ich kann es nicht ertragen, ich brauche Sie nicht zu danken, lieber Alfred, laßt Sie doch, denn die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Gnädiges Fräulein“ begann er. „Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Ich kann es nicht ertragen, ich brauche Sie nicht zu danken, lieber Alfred, laßt Sie doch, denn die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Gnädiges Fräulein“ begann er. „Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Ich kann es nicht ertragen, ich brauche Sie nicht zu danken, lieber Alfred, laßt Sie doch, denn die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Gnädiges Fräulein“ begann er. „Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Ich kann es nicht ertragen, ich brauche Sie nicht zu danken, lieber Alfred, laßt Sie doch, denn die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Gnädiges Fräulein“ begann er. „Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Ich kann es nicht ertragen, ich brauche Sie nicht zu danken, lieber Alfred, laßt Sie doch, denn die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Gnädiges Fräulein“ begann er. „Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Ich kann es nicht ertragen, ich brauche Sie nicht zu danken, lieber Alfred, laßt Sie doch, denn die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Gnädiges Fräulein“ begann er. „Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Die Frau ist ein Stückchen von der Welt, und die Welt ist ein Stückchen von der Erde.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

„Der Herr Graf hat Sie ohne Zweifel von meinem Antrag in Kenntnis gesetzt.“

Die Sozialdemokraten und ihre Väter.

Erzählung von Konrad v. Voland.

Erster Teil.

II.

Innerer Ausbau.

Fortsetzung.

„Ich bin sogar der Meinung, daß dir das Rauchen sehr wohl anstehen würde,“ scherzte Herr Klatta weiter.

„Sie warf ihm einen strengen Blick zu, der wie ein kalter Wasserstrahl seine humoristische Laune abkühlte.“

„Nach Emma's Belieben wurde nicht gefragt. Weder ihre Schwägerin, noch ihr Bruder, nicht einmal der sonst aufmerksame John, erkundigten sich nach ihrem Wunsch.“

„Das Mädchen schien diese kränkelnde Nichtbeachtung gar nicht zu fühlen, weil es daran gewöhnt war, nichts zu gelten.“

„Demnach glaubte Gottfried, auf ihrem feinen Gesichtseifer, auf ihrem feinen Gesichtseifer, auf ihrem feinen Gesichtseifer.“

„Der gewählten Worte, die ungegewöhnliche adrehtvolle Behandlung, und nicht zuletzt die ehrsüchtige Haltung des stattlichen jungen Mannes, gossen die Note des verlegenen Kindes über Emma's Wangen.“

„Die eroberten Südtage e'le Frau hatte den Eindruck bemerkt, den Emma's Erdeinnung und Wesen auf Gottfried hervorbrachten, und eifersüchtig glitzerten ihre Augen.“

„Herr Ehrwart, sprach sie lächelnd dem Mundes im Tone des Vorwurfs, „Sie würden in ganz unantwortlicher Weise Fräulein Rufens verderben.“

„Durch klostertliche Erziehung an Selbstverleugung und Entfaltung gebunden, macht sie niemals Ansprüche, wie ein böses Weltkind.“

„Sie beuge mich in Hochachtung vor diesen glänzenden Eigenschaften des gnädigen Fräuleins, die mich jedoch nicht von den Regeln des Anstandes und den Pflichten der Gastfreundschaft entbinden können.“

„Nach diesen Worten winkte er den harrenden Diener heran und gab ihm Aufträge.“

„Wolfgang hatte bisher jeden Augenblick John's Erklärung erwartet, die seine Verlobung mit Fräulein Rufens enthielt. Als dies nicht geschah, nahmen seine Augen einen ganz ungewöhnlichen Ausdruck an.“

„Sogar die beharrlichen Schatten der Zahlen und die Schrift des Rechners auf dem Gesicht des Buchhalters verschwanden vor den Zeichen freudiger Ueberfreudigkeit; denn auch er hatte die Reue seines Bruders für Emma wahrgenommen.“

„Die Gesellschaft saß um den Tisch. Die Herren priesen den unergelichen Gertenshaft der Gebrüder Ehrwart, und bewiesen die Aufmerksamkeit des Nühmens durch die Tat, indem sie aus Kristallgläsern tiefe Jüge taten.“

„Auch die Kommerziantin würdigte das Bier, indes Emma nur selten nippte und aufmerksam der regen Unterhaltung folgte.“

„Wir verbinden unseren heutigen Besuch mit einer Einladung für Sie, meine Herren!“ sagte Klatta. „Nächsten Donnerstag, drei Uhr nachmittags, versammeln sich in unserem Hause die Großindustriellen der Residenzstadt, zur Besprechung äußerst wichtiger Angelegenheiten. Demgemäß erlaube ich mir, im Namen und Auftrag des Komitees, die Herren Besizer des ältesten und renommiertesten Hüttenwerkes im Staate Bügelburg zu jener Versammlung höflich einzuladen.“

„Ihre gültige Einladung verbindet mich, Herr Klatta!“ erwiderte Wolfgang.

(Fortsetzung folgt.)

Die Sozialdemokraten und ihre Väter.

Erzählung von Konrad v. Bolanden

Erster Teil.

Innerer Ausbau.

Fortsetzung.

„Ich bin sogar der Meinung, daß dir das Rauchen sehr wohl anstehen würde,“ scherzte Herr Klatta weiter.

Sie warf ihm einen strengen Blick zu, der wie ein kalter Wasserstrahl seine humoristische Laune abkühlte.

Nach Emma's Belieben wurde nicht gefragt. Weder ihre Schwägerin, noch ihr Bruder, nicht einmal der sonst aufmerksame John, erkundigten sich nach ihrem Wunsch.

Das Mädchen schien diese trübende Nichtbeachtung gar nicht zu fühlen, weil es daran gewöhnt war, nichts zu gelten. Dennoch glaubte Gottfried, auf ihrem feinen Gesichtse

leises Zucken zu bemerken, wie ein Merkmal zurückgedrängten Seelenschmerzes. — Mit tiefer Verbengung trat er vor die Waise.

„Vergeben Sie meine Dreistigkeit, gnädiges Fräulein, wenn ich mir die Frage erlaube, womit wir Ihnen dienen dürfen!“

Die gewählten Worte, die ungegewöhnliche achtungsvolle Behandlung, und nicht zuletzt die ehrerbietige Haltung des stattlichen jungen Mannes, gossen die Nöte des verlegenen Kindes über Emma's Wangen. Unwillkürlich blied sie auf ihre Schwägerin, welche den Vorgang beobachtete.

„Ich danke für Ihre Güte, Herr Schwart, und schicke mich der Wahl der Frau Kommerzienrat an,“ sagte eine schüchterne, lieblich klingende Stimme.

Die eroberungsfüchtige e'tle Frau hatte den Eindruck bemerkt, den Emma's Erscheinung und Wesen auf Gottfried hervorbrachten, und eiferndig glipterten ihre Augen.

„Herr Schwart,“ sprach sie lächelnden Mundes im Tone des Vorwurfs, „Sie würden in ganz unverantwortlicher Weise Fräulein Kluffen verderben. Durch klösterliche Erziehung an Selbstverleugnung und Entfagung gebunden, macht sie niemals Ansprüche, wie ein böses Weibkind.“

„Ich beuge mich in Hochachtung vor diesen glänzenden Eigenschaften des gnädigen Fräuleins, die mich jedoch nicht von den Regeln des Anstandes und den Pflichten der Gastfreundschaft entbinden können.“

Nach diesen Worten winkte er den harrenden Diener heran und gab ihm Aufträge.

Wolfgang hatte bisher jeden Augenblick John's Erklärung erwartet, die seine Verlobung mit Fräulein Kluffen enthielt. Als dies nicht geschah, nahmen seine Züge einen ganz ungewöhnlichen Ausdruck an. Sogar die beharlichen Schatten der Zahlen und die Schrift des Rechners auf dem Gesicht des Buchhalters verschwanden vor den Zeichen freudigster Ueberfreudung; denn auch er hatte die Reueigung seines Bruders für Emma wahrgenommen.

Die Gesellschaft sah um den Tisch. Die Herren priesen den unvergleichlichen Gerstenlauf der Gebrüder Schwart, und bewiesen die Aufmerksamkeit des Rühmens durch die Tat, indem sie aus Kristallgläsern tiefe Züge taten. Auch die Kommerzienrätin würdigte das Bier, indes Emma nur selten nippte und aufmerksam der regen Unterhaltung folgte.

„Wir verbinden unseren heutigen Besuch mit einer Einladung für Sie, meine Herren!“ sagte Klatta.

„Nächsten Donnerstag, drei Uhr nachmittags, verammeln sich in unserem Hause die Großindustriellen der Residenzstadt, zur Besprechung äußerst wichtiger Angelegenheiten. Demgemäß erlaube ich mir, im Namen und Auftrag des Komitees, die Herren Besitzer des ältesten und renommiertesten Hüttenwerkes im Staate Lübelburg zu jener Versammlung höflichst einzuladen.“

„Ihre gültige Einladung verbindet uns, Herr Klatta!“ erwiderte Wolf-

gang mit leichtem Reigen des Hauptes. „Dürfte ich um Aufschluß über den Zweck der in Aussicht genommenen Zusammenkunft bitten, mein Herr?“

„Erschöpfend kann ich Ihre Frage nicht beantworten; denn gar vielfach und weite Kreise berührend sind die vorliegenden Erörterungen,“ antwortete mit wichtiger Miene der Kommerzienrat. „Innerer Ausbau, — das ist die Lösung!“

Nachdem unsere siegreichen Waffen den westlichen Erbfeind niedergeworfen,“ fuhr er in vollem Brustton fort, „nachdem die deutschen Stämme zu einem mächtigen Reich vereint sind, — nachdem mit Blut und Ehen, wie der geniale Staatsmann Bismarck sagt, die Feinde losen und vielfach zerklüfteten Glieder unseres Volkes zu einem einzigen Brudervolke fest zusammengeknüpft sind, und das Deutsche Reich in nie dagewesener Macht und Herrlichkeit wieder aufgerichtet ist, — nachdem der äußere Aufbau vollendet ist, sind wir jetzt zum inneren Ausbau berufen. Was sich überlebt hat, was den Fortschritten des modernen Zeitgeistes Hindernisse bereitet, muß ausgeschieden, alle Jöpfe einer düsteren Vergangenheit müssen abgeschnitten werden. Die gewonnenen Resultate der Wissenschaft, deren Triumphe über verjährte Vorurteile müssen zur verdienten Anerkennung und praktischen Wirksamkeit gelangen. Um es kurz zu sagen, der innere Ausbau des Deutschen Reiches muß seinem äußeren Aufbau ebenbürtig werden.“

„Halten Sie die angebotenen Ziele für die Aufgabe der Fabrikanten?“ fragte Gottfried den Kommerzienrat.

„Ohne Zweifel!“ rief Klatta. „Zeitläufige Bildung und Geld sind die einflussreichsten und entscheidendsten Mächte der Gegenwart. Bildung und Kapital sind aber vorzugsweise im Besitze der Großindustriellen. Sohin liegt diesen Mächten insbesondere ob, den inneren Ausbau des Deutschen Reiches zu vollziehen, dessen Einrichtungen den unabwiesbaren Forderungen des modernen Gedankens anzupassen.“

Wolfgang lächelte. Klatta's geschickte Handhabung zeitläufiger Phrasen mochte ihn so belustigt haben.

„Ich begreife nicht,“ sprach Gottfried, „wie Fabrikanten und Großindustrielle unseres Fürstentums dies alles leisten können.“

„Wir bilden zwar nur einen winzigen Bruchteil vom Ganzen,“ erwiderte John, „allein wir arbeiten und streben genau nach dem Geiste, welcher das Ganze bewegt.“

„Jawohl, — wir sind gleichsam nur ein Korps der großen Armee, welche sich zum inneren Ausbau des Deutschen Reiches rüftet,“ versicherte Klatta. „Im Besitze aller Mittel der Wissenschaft, der Kultur und Geldmacht, werden wir auch die hartnäckigsten Feinde niederwerfen, die sich voraussichtlich dem inneren Ausbau unseres Reiches entgegenstellen.“

„Demnach besteht ein Verein, welcher sich die Gestaltung der künftigen Geschichte des deutschen Volkes zur Aufgabe macht?“ forschte Gottfried.

„Jawohl, — die liberale Partei, die Trägerin des Fortschrittes und der Entwicklung der reinen Menschheitsidee!“ phrasologisierte Klatta. „Mit geringen Ausnahmen gehören alle Großindustriellen und Kapitalisten Deutschlands zur liberalen Partei, die man viel richtiger nationalliberale Partei nennt, weil sie durch zeitgemäßen inneren Ausbau des Reiches den unerschütterlichen Fortbestand der Macht und des Ansehens der deutschen Nation anstrebt. Alle übrigen Parteien zählen nicht, weil sie machtlos sind, weil ihre politische und religiöse Kurzsichtigkeit ihnen jedes Verstandnis für die weitgehenden Pläne Bismarcks unmöglich macht und auch unfähig, den siegreichen, unaufhaltsamen Gang der Zivilisation zu begreifen.“

Hier brach der liberale Säuptling plötzlich ab. Wolfgang's bedeutungsvolles Lächeln und Gottfried's Befremden verriet ihm, daß er sich im Eifer unvorsichtige Blüten gegeben habe.

„Selbstverständlich wollte ich durchaus nicht behaupten,“ fuhr er hüftelnd fort, „daß nicht auch Mitglieder anderer Parteien, von Vaterlandsliebe und Einsicht befeelt, den inneren Ausbau des Reiches anstreben können. Auch Katholiken sind zur Mitarbeit ebenso berufen und willkommen, wie sie berufen waren, durch Tapferkeit und Heldennut den westlichen Erbfeind zu schlagen. Wäre ich nicht dieser Ansicht, meine Herren, dann könnte ich mir nicht erlauben, Sie zur Teilnahme an unserer Versammlung einzuladen.“

„Wir danken Ihnen, Herr Kommerzienrat, für die gerechte Würdigung unserer Verdienste, sowie für das Zugeständnis unserer politischen und sozialen Fähigkeiten!“ verlegte Gottfried mit leiser Ironie.

„Sie sprachen von hartnäckigen Feinden, die sich dem inneren Ausbau des Deutschen Reiches widersetzen. Darf ich um näheren Aufschluß bitten? Wer sind diese Feinde?“

„Die alten Unheilsifer, — die Römer! Die heimtückische Politik der römischen Kurie, welche im Mittelalter namenloses Unglück über Deutschland brachte, ist ja ebenso bekannt, wie verflucht. Darum lobt von Rom!“

Wieder lächelte Herr Wolfgang, der augenscheinlich auf Klatta's Ansichten kein Gewicht legte. Aber Gottfried's Augen blihten, weil er wußte, daß Klatta genau im Sinne der liberalen Partei sprach. Sichtlich rang er nach Fassung zur ruhigen Erwiderung.

„Von Roms heimtückischer Politik im Mittelalter, die namenloses Unglück über das deutsche Volk brachte, ist mir nichts bekannt, obwohl ich in deutscher Geschichte kein Fremdling bin. Dagegen weiß ich, daß manche Päpste, im Interesse verbriefteter Rechte der Stände und der Freiheit des Volkes, mit absolutistischen Kaisern schwere Kämpfe bestanden. Ebenso weiß ich, daß ziellose fürstliche Wüstlinge sich wegen mühen unter die geistliche Macht des von Gott bestellten Wächters über sittliches Wohlverhalten. Nach beiden Richtungen waren die Päpste Wohltäter und Schirmer des deutschen Volkes, nicht dessen Feinde. Da nach feststehenden Glaubens- und Sittenlehren die Päpste an gleiches Valtent heute noch gebunden sind, so begreife ich den beliebten Kampfruf: „Los von Rom!“ — ebenso wenig, wie die Zuständigkeit jener, die ihn gebrauchen.“

„Das ist sehr gut, — eine verdiente Abfertigung deiner Kühnheit, die religiöse Ueberzeugung anderer anzutasten!“ rief die Kommerzienrätin.

Klatta verstand den verhüllten Wink seiner klugen Frau und schwieg, da er augenscheinlich keinen schicklichen Rückzug fand.

„Ich teile nicht die Anschauungsweise der gnädigen Frau,“ sprach John mit sanfter Stimme und freumblichem Lächeln. „Die Toleranz meines Freundes tastet niemals die religiöse Ueberzeugung anderer an, beansprucht jedoch für die feine das Recht freier Meinungsäußerung. Zu den schönsten Tugenden unserer klar denkenden Zeit gehören Geistesfreiheit und menschenfreundliche Duldung widerstreitender religiöser Meinungen.“ — und sein Lächeln steigerte sich bis zu gewinnender Süße.

„Vormals wurden die Christen lebendig gebraten, gequert, den Löwen vorgeworfen. Später wurden die Gottesleugner hingerichtet, und die Keger verbrannt. Heute befragen wir solche Grausamkeiten barbarischer Zeiten. Wir achten die Christen, finden die Gottesleugner nicht strafwürdig und die Keger nicht staatsgefährlich,“ — und John's Gesicht strahlte vor Liebesswürdigkeit. „So unbeschränkt waltet in unserer Zeit die Freiheit der Meinungsäußerung, daß sogar Männer des Denkens und wissenschaftlichen Fortschens auf Leichtsinn von Unwissenheiten die Rechte eines persönlichen Gottes beweisen dürfen. Der Gottesleugner hat heute keine Teufelstrahlen und Hörner mehr, er ist ein anständiger, gebildeter Mensch. Niemand erhebt die anmaßende Forderung,“

Fortsetzung auf Seite 6.

Bank of Commerce.

Headoffice: Toronto Capital \$10,000,000 Res. \$7,000,000

Branches in every Province of Canada, in the U. S. States and West Indies.

Cheques and Wechsel auf die U. S. Staaten und andere auswärtige Länder gekauft und verkauft.

Telegraphische Übertragungen werden gemacht auf und von London, New York, Paris, Berlin und andere hervorragende Banken in den U. S. Staaten und anderswärts.

Humboldt - Zweig H. G. Mathewson Manager.

UNION BANK OF CANADA.

Headoffice: Quebec, Ont. Authorized Capital \$4,000,000 Exchangeable Capital \$3,200,000 Res. \$1,700,000

Geldsais- und Sparfahnen-Konten gewinnlich. Vereinfacht ein allgemeines Bankgeschäft.

Humboldt-Zweig: G. A. Campbell, Manager.

The Central Creamery Co., Ltd.

Humboldt, Sask. Fabrikanten von erstklassiger Butter

Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett, Winter wie Sommer.

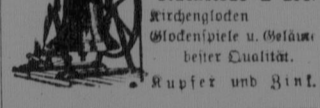
Schreiben Sie an uns um Aufschluß.

O. W. Andreasen, Manager.

Geld zu verleihen.

für langen oder kurzen Termi auf bei befestigtem Kautschuk, zu 8 Prozent Zinsen prompte Auszahlung.

O. W. Andreasen, Box 46, Humboldt.



ST. LOUIS BELL FOUNDRY

2735 - 2737 24th St. St. Louis, Mo. Stuckstede & Bro. Maschinenfabrik

Werkzeuge u. Maschinen aller Art, Kupfer und Zink.

Bekanntmachung.

Die Gebrüder Wigbers sind im Besitze zweier Hengste; einer, ein Bedeiron, ist 3 Jahre alt, der andere, ein Glibbe, ist 4 Jahre alt. Beide stehen im heimatischen Stalle zu Diensten. Der Glibbe wird auch in der Umgegend herumgeführt werden zwecks Alffommodation der Farmer.

Gebrüder Wigbers, Humboldt, Sask.

Ein neuer Juwelier-Laden!

Eine Auswahl von Taschen- und Wanduhren, geschliffenem Glas, Silberwaren und Schmuckstücken.

Uhren-Reparatur eine Spezialität. C. S. BOEHM, HUMBOLDT - SASK.

Bevollmächtigter Auktionierer.

Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibe oder spreche vor für Bedingungen.

A. H. Pilla, Münster, Sask.

KLASEN BROS.

Händler in allen Sorten von Baumaterialien

Agenten für Feuring Selbstbinder, Möbelschleifen, Feuerstein und Bögen Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.

DANA, SASK.

Zu verkaufen

1000 Kubikfuß „Koolvelt Hofer“, eine erste feine Qualität Saalkohler. Probe zu sehen in der Office des „St. Peters Notiz“.

Ken. Wigbers, Humboldt.

Zu verkaufen

etliche junge Kühe, Rinder und ein Gelpspann 4jähriger Arbeitsochsen.

R. C. 2 E. 6, T. 40, R. 22 Hilger Post Office.

Advertisement for De Caval Cream-Separator, featuring an illustration of the machine and text describing its benefits and availability.

Advertisement for St. Gregor Mercantile Co., featuring the slogan 'Es bezahlt sich bei uns zu kaufen' and a list of various goods for sale.

Advertisement for COCKSHUTT J. G. C. SULKY, featuring an illustration of a bicycle and text describing the product's features.

Advertisement for Schleuder-Verkauf von Winter-Waren, featuring text about winter clothing and goods available for sale.

St. Peters Bote. I. O. G. D.

Der St. Peters Bote wird von den Redaktionen...

Agenten verlangt. Redaktionsbeamten, Agenten oder Redaktionen...

ST. PETERS BOTE Muenster, - - Sask.

Table with columns for dates and events, likely a church calendar or news summary.

Kirchenkalender.

- 23. April. Heilig Veronia, Gb. Jesus kommt bei verschlossenen Türen...

Der Sozialismus ist in Italien...

hoffähig geworden. König Emanuel hat diese Tage den Führer der italienischen Parlaments-Sozialisten...

St. Peters Kolonie.

Wie wir letzte Woche bekannt machten, fand am Ostermontag in Münster eine Versammlung statt zur Gründung eines Konjunkturvereins...

zu geben. Der König hielt die Vorlage des Vereinsgesetzes gut... letzteres soll noch im Laufe dieses Monats den Cortes vorgelegt werden...

Die Reden des Zaren von der Genfur verboten! meldet man aus St. Petersburg. Noch nie ist die Anzahl der literarischen Erscheinungen auf politischem Gebiete in Russland so groß gewesen...

Katholische Freischulen - ist die Lösung des Tages, schreibt der 'Kath. Westen'. Nicht bloß die mit Kindern gelegenen Eltern, sondern die ganze Gemeinde soll für den Unterhalt der Parochialschule aufkommen...

Parochialschule obenan. In einem kürzlich in Indianapolis, Ind., veranstalteten sogenannten Spelling-Contest (Buchstabenwettbewerb) der State Schools des Staates Indiana wurde Adella Salz, eine Schülerin der St. Joseph's - Schule zu Jasper, Ind., als Siegerin erklärt...

Am Ostermontag wurde in der St. Peterskirche zu Münster mit dem Kommunionunterricht begonnen. 48 Kinder meldeten sich am ersten Tage an.

Die des Christenbergs so tief erregenden und erhabenen Feiertage der Charwoche wurden in der St. Peters Kirche zu Münster den liturgischen Vorschriften gemäß ihrem ganzen Umfang nach feierlich begangen.

Bei den Gottesdiensten am Vormittag war der hochw. P. Prior Celebrant. Am Donnerstag assistierten ihm die hochw. PP. Leo und Christophorus, am Freitag P. Christophorus und P. Bonifaz. Am Gründonnerstag empfingen alle anwesenden Priester, angefangen mit einer weißen Stola, und Brüder des Rates sowie eine große Anzahl der Gemeindeglieder aus der Hand des P. Priors die hl. Osterkommunion.

Am 11. April wurde die Handelsbehörde von Humboldt neu organisiert. Die neu ernannten Beamten sind: Dr. D. V. Keel, Ehrenrät. A. D. Roesch, Prof. R. J. Repler, 1. Vizepräsident, G. L. Wallace, 2. Vizepräsident, C. Brandon, Sekr. und Schatzm. W. J. Stiles, Auditor. Die Konsultoren sind: J. J. Parker, Archie Pomer, Dr. King, J. Woodell, Mayor Andreassen, J. G. Matherson und D. W. Devar.

Am 10. April wurde die Josephs-Parochiale in Fulda eröffnet mit 30 Schülern. Die Lehrerin ist Agnes Bichauer von Wis.

Am 10. April wurde die Josephs-Parochiale in Fulda eröffnet mit 30 Schülern. Die Lehrerin ist Agnes Bichauer von Wis.

Kirchliches.

Winnipeg, Man. St. Boniface, gewöhnlich die Kathedralstadt genannt, wird zu seinen vielen religiösen Anstalten bald noch ein anderes neues Institut erhalten, nämlich ein Priesterseminar, das ungefähr 200,000 Dollars kosten wird.

lichten und schönsten der ganzen Stadt werden. Die Gesamtlänge des Bauwerkes beträgt 208 Fuß bei einer Breite von 97 Fuß. Die Höhe der Türme ist nahezu 138 Fuß erreicht. Die Kirche wird im italienischen Renaissance-Stil gehalten.

Montreal, Que. Erzbischof Bruchesi hat dem Hl. Vater Papst 1856 zu Neuron, Hohenzollern, gebührend und vom Vater der Christenheit ein eigenhändiges Dankeschreiben erhalten.

St. Paul, Minn. Die deutschen Katholiken von St. Paul haben sich ein hohes Ziel gesetzt. Ein Vereinshaus wollen sie schaffen für die männliche katholische Jugend der Stadt.

Winnipeg, Wis. Milwaukee erhält ein College für die katholische weibliche Jugend, und \$150,000 befinden sich bereits in Händen der Urheber der Bewegung. Das Plantington Home an Grand Ave. und 14. Str. wird zu diesem Zwecke zu erwerben gesucht.

Winnipeg, Wis. Milwaukee erhält ein College für die katholische weibliche Jugend, und \$150,000 befinden sich bereits in Händen der Urheber der Bewegung.

Ausland.

Schluss von Seite 1. viele Vergnügungslokale liegen, brach am 9. April Feuer aus, welches über 5000 Häuser verzehrte. Dabei verloren 300 Menschen ihr Leben und 800 wurden verletzt.

Die St. Ignatius-Gemeinde trägt sich mit kühnen Bauplänen. Sie beabsichtigt, in Fort Rouge an der Stafford Straße eine imposante Kirche mit Pfarrhaus zu errichten, deren Kosten ungefähr auf \$200,000 kommen sollen.

Advertisement for COCKSHUTT featuring a mechanical device and the text 'STRONG DRAWS LIGHT' and 'LINDBERG & BONAS'.

en und schönsten der ganzen Welt werden. Die Gesamtlänge des Bauwerkes beträgt 208 Fuß bei einer Breite von 97 Fuß. Die vier Türme sind nahezu 138 Fuß hoch. Die Kirche wird im italienischen Renaissance-Stil gehalten. Der Zeichner zu schließen das Bauwerk nicht nur praktischen Standpunkt, sondern auch dem Schönheitsgefühl, man oft bei hiesigen Kirchen gröblicher Weise mißhandelt voll und ganz Rechnung getra-

ontreal, Que. Erzbischof hat dem St. Vater Papst zu Beuron, Hohenzollern, gebürtig und vom Vater der Christen ein eigenhändiges Dankes- schreiben erhalten.

t. Paul, Minn. Die deutschen Katholiken von St. Paul haben ein hohes Ziel gesetzt. Ein Schulhaus wollen sie schaffen für die katholische Jugend der Gegend. Das Schulhaus soll an Grand Ave. 14. Str. wird zu diesem Zwecke erworben. Auch der Erwerb nimmt lebhaften Anteil an dem Unternehmen.

leeland, D. Hochw. Dr. Stephan Bauer, einer der verdienstvollsten Priester der Diözese Cleveland, ist am 2. April gestorben. Er geboren am 17. Oktober 1835 in der Stadt Sainte Marie, aus Frankreich und seit dem Jahre 1858 bis zum Jahre 1906 in der Diözese tätig. Seitdem mußte er wegen Kränklichkeit zum Ruhestand zurückgehen.

linton, Pa. Am 3. März hochw. Vater J. Herz, Rektor der Gemeinde zum Dombel und nach 15-jähriger Mitarbeit im Domkapitel 1907 zum Direktor des allgemeinen geistlichen Rates und Generalvikar des Bischofs Dr. Antichius v. Henke, Reichsrat der Krone Bayerns. Papst Pius der Dritte ernannte im Jahre 1908 Dombel Bauer zum Dompropst.

**Ausland.**

**Schluss von Seite 1.** viele Vergnügungsorte liegen, brach am 9. April Feuer aus, welches über 5000 Häuser verzehrte. Dabei verloren 300 Menschen ihr Leben und 800 wurden verletzt.

**Bombay, Indien.** 500 Menschen hatten sich in einer Festhalle versammelt, als der leichte Bau Feuer fing und 200 Männer, Frauen und Kinder dabei ihren Tod fanden.

**Mexico.** Den neuesten Nachrichten zufolge ist ein Frieden zwischen Anarchisten und Regierung in weitere Ferne gerückt, da letztere, wie es heißt, große Bestellungen auf Waffen und Munition ausgegeben hat. Auch sind Vorbereitungen getroffen, Bundesruppen aus dem Süden nach dem Norden zu werfen. Einem vertraulichen Berichte nach soll Präsident Diaz sich auf alle Fälle vorbereiten, die

o m. Die Gesellschaft des Ordens Heilandes (Salvatorianer) errichtete am 8. März von St. Etienne eine endgültige Approbation. Sie wurde im Jahre 1881 von einem hohen Priester, Vater Franz Jor-

der ihr auch heute noch als Oberer vorsteht, in Rom genehmigt. Niederlassungen der Gesellschaft, welche eine religiöse Gemeinschaft mit Ordensgelübden ist, sind in Nord- und Südamerika, in Australien, in Bayern. Am 1. März fand in der landwirtschaftlichen Winterschule St. Ottilien eine Prüfung statt. Welche regere man derselben entgegen-

te, beweist der überaus zahlreiche Besuch derselben von Seiten der Schüler und Freunde der Schule (100 oder mehr). Es war auch eine Freude, den prompten, in Antworten der Schüler zu sehen, und man sagte sich am Ende allgemein, hier ist wirklich

nicht außer dem Bereich der Möglichkeit liegen, nämlich auf eine Flucht aus dem Lande. Den angeblich getroffenen Vorkehrungen nach hat Herr Diaz die Route nach der atlantischen Küste im Auge.

**Korrespondenzen.**

Brno, Sask., den 19. April 1911.

**Werte Redaktion!** Am hochheiligen Osterfest hatten wir zweimal Gottesdienst; eine stille Messe um halb 9 Uhr und das Hochamt um halb 11 Uhr. Ungefähr 100 Personen gingen zu den hl. Sakramenten.

Nachmittags um halb 4 Uhr war Beiper und Segen. Der Gesang war über alles Lob erhaben. Nach dem Nachmittagsgottesdienst war eine Gemeindeversammlung, bei welcher Math. Pulvermacher und Johann Fischer an Stelle von Albert Kustusch und Joseph Christmann, welche resigniert hatten, in das Bantomite gewählt wurden. In dieser Versammlung wurden die Beschlüsse des Bau-Komitees von der Gemeinde gutgeheißen. Sobald die Maurerarbeit am Bauelement fertig ist, soll eine Gemeindeversammlung einberufen werden, um zu bestimmen, ob dieses Jahr noch der Oberbau in Angriff genommen werden soll.

Am Ostermontag war Hochamt für günstige Bitterung. Dienstag war wiederum Hochamt und zugleich die Trauung des Louis Malleier mit Maria Koll. Weil in der geschlossenen Zeit, war eine Dispens nötig.

Corr.

**Für Korrespondenten.**

- 1. Was bleibt sich gleich, ob Sie mit Zitate oder Blödsinn schreiben. Lesenswert sollte es auf jeden Fall sein, von einer bloßen oder schmüßigen christlichen Korrespondenz versteht die Segen in ungemessener Stimmung.
- 2. Man sei besonders deutlich im Namen schreiben. Bedenken Sie doch daß der Segen Ihre Nachbarn nicht so gut kennt wie Sie.
- 3. Man vermehre Anzüglichkeiten und Persönlichkeiten des Bistums erregen könnte. Damit irrtümlichen gebietet, uns am wenigsten: wir haben so schon anderweitigen Trübel genug.

**Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnort ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.**

Der „St. Peters Bote“ nur einen Dollar pro Jahr, nach den Ver. Staaten und Deutschland \$1.50.

**Katholiken unterstützen eure Presse!**

**COCKSHUTT DRILL**  
STRONG DRAWS LIGHT SEEDS ACCURATELY  
The Frame of a Drill is its Foundation. It must carry the weight of the hopper above and the strain of the pressure below without springing or sagging, in order to make light draft. It must also keep the working parts in proper alignment to ensure accurate seeding. Note how completely these objects have been attained in the  
**LINDBERG & BONAS, MUENSTER, Sask.**

**Für die Küche.**

**Warmer Gurkensalat.** Man schält die Gurken, schneidet sie in Scheiben, die nicht allzu dünn sein dürfen, läßt sie in Salzwasser einige Minuten abweilen, gießt sie ab und läßt sie auf einem Siebe abtropfen. Dann mischt man sie mit mildem feinen Essig, etwas Zucker, Salz und reichlich fein gehackter Petersilie. Inzwischen hat man ungefähr 5 Unzen fetten Speck in Würfel geschnitten und auf der Pfanne ausgebraten, daß die Grieben hellbraun geworden sind. Kurz vor dem Auftragen wird das Speckfett mit den Grieben über die Gurken geschüttet. Der Salat muß in einer etwas erwärmten Schüssel angerichtet sein.

**Hammelfleisch als Reifele.** Eine große Hammelfleisch wird mit der breiten Seite auf dem Handbrett recht mürbe gelöst, nachdem Haut und Fett entfernt sind. Sodann wickelt man die Hammelfleisch in eine mit gewürztem Essig angefeuchtete Serviette und läßt sie 4 Tage lang hängen. Die Serviette muß dabei immer feucht gehalten werden. Am fünften Tage spült man den Braten reichlich mit frischem oder geräucher-tem Speck, trocknet ihn ab, salzt und brät ihn in reichlicher, vorher gebräunter Butter und fetzt nach und nach eine Tasse Bouillon und 1/2 Tasse süße Sahne zu.

**Butterflöschchen zu Fleischsuppen.** Man rührt ein Stück Butter, von 5 bis 6 Unzen Gewicht, zu Sahne, rührt 3 ganze Eier, 3 Eßlöffel Weizenmehl, Muskatblüte und geriebene Zitronenschale dazu, rührt den Teig nach einer Richtung hin ununterbrochen 10 bis 15 Minuten lang. Der Teig muß weich bleiben. Man läßt von ihm mit einem in heißes Wasser getauchten Löffel kleine Klöße ab und legt sie in kochende Fleischsuppe. Wenn sie in die Suppe kommen, sind sie gar.

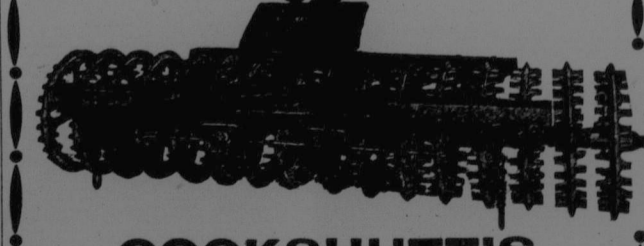
**Saures Kalbfleisch.** Man schneidet anderthalb Pfund zerhacktes Kalbfleisch in Scheiben, läßt in der Kasserolle ein gutes Stück Butter zergehen und heiß werden. 1 bis 2 geriebene Zwiebeln darin gelb rösten, legt die Fleischscheiben, die man mit Salz bestreut hat, hinein, läßt sie unter fleißigem Wenden und Schütteln braun braten, streut 2-3 Eßlöffel Mehl darüber, läßt dies mit vertochener, feigt anderthalb Schöpföffel voll kochendes Wasser, ein halbes Lorbeerblatt, einige Pfefferkörner und ein wenig milden Essig dazu, dämpft das Fleisch über gelindem Feuer in der Brühe weich, schmeckt ab und richtet das Fleisch nebst der Sauce in einer etwas tiefen Schüssel an. Dazu reicht man Bratkartoffeln.

**Pflaster auf die Wunden.** ... und dann kann ich Ihnen noch empfehlen die Hebelka Budersträger, sagte der Heilkräutervermittler zu Mundt Landred, sie ist zwar etwas nicht ganz egal auf den Schultern, Sie bekommen aber mit ihr 100,000 Markt Mitteln. — „Wie heißt — Mitteln?“ — „Mundt, warum legen Sie mir Schmerzengeld?“

**Malige Früchte.** „Wie hat Ihnen dieses Gericht, das ich selbst kochte, geschmeckt? — Meinem Brautgarn hat es ganz vorzüglich gemundet!“ — „So! Den halten Sie nur fest, der ist kein Kostverächter!“

**COCKSHUTT'S Flexible Pulverizer and Compressor**

Compacts the soil around the seed, conserving the moisture and giving the root filaments a firmer hold so that they are not affected by heavy winds. The use of this machine invariably means a considerable increase in the yield per acre—often more than enough to pay for itself in one crop. Being flexible it conforms to uneven ground. Bearings are readily oiled and replaced when worn out. For other valuable features consult the undersigned. We also handle



**COCKSHUTT'S Pulverizer and Sub-Surface Packer**

The latest patented product of the Cockshutt Factory. Combines the advantages of both Packer and Sub-soiler. Has V-Shaped Flange on Wheels. These flanges not only crush the clods, but pack the subsoil several inches deep and leave a perfect surface mulch. For sale by

**Lindberg & Bonas, Muenster, Sask.**

**Der St. Peters Bote**  
die erste deutsche katholische Zeitung Canadas  
nur \$1.00 pro Jahr!

**Feld- und Garten-Samen.**

Wir haben einen großen Vorrat von frischem Samen, den wir, wenn in größerer Quantität gekauft, zu Katalogpreisen verkaufen, so daß Sie hierdurch die Erpreßgebühren sparen. Wir beziehen unsere Samenarten von den zuverlässigsten Samenzüchtern Canadas.  
**Formalin und Blausäure** zu niedrigen Preisen.  
**E. T. Wallace, Druggist und Schreibmaterialienhändler.**  
**Humboldt, Saskatchewan.**

**WATSON DRUG CO., Watson, Sask.**

**Unsere Spezialitäten:** Medizin, Schreibmaterialien und verschiedene Schmuckgegenstände und Reparaturen derselben. Augen gläser. Augen werden gratis untersucht. Kautschukwaren, Zigarren, Pfeifen und Tabak auf Lager.  
Wir tradieren unter Freunden auch beste zu behandeln.  
Kommen Sie daher und sprechen Sie bei uns vor.

**THE NEW DRUG STORE.**

**Die besten und billigsten Arzneien.**  
Mein Geschäftszweig zu Humboldt ist jetzt eröffnet. Ich habe einen gänzlich neuen Vorrat von Arzneien, Patent-Medikamenten usw. von erstklassiger Qualität. Verschiedene Präparationen werden genau berücksichtigt durch einen qualifizierten Apotheker. Nicht vorrätige Medikamente werden schnellstens besorgt. Ich habe eine vollständige Auswahl von Schreibmaterial, Cigarren, Tabak und Zuckerkaramellen.  
**F. J. Williams - Humboldt und Buchanan, Sask.**  
Apotheker für das Volk.

**Noch mehr Frühjahrswaren.**

The Great Northern hat noch mehrere Sendungen von Frühjahrswaren erhalten, von denen Sie jetzt Ihre Auswahl treffen können.  
Wir haben eine schöne, prächtige Auswahl von **Herrenhemden** in Neglige, Flanel, Prints, Gingham und „Railroad“-hemden. Auch eine Auswahl von Herren- und Knaben- Arbeitshemden zu Preisen, die jedermann pfeifen.  
Ebenfalls sind unsere neuen **Frühjahrs-Schuhe** angekommen und zwar für Herren, Damen, Knaben und Mädchen, in Bog, Kalbleder, Dilem Kalbleder, french kip, Cordovan, Tongola und zahlreichen andern Gattungen in schwarzem und gebleichtem Leder.  
Wir haben auch zu Ihrer Akkommodation eine spezielle Auswahl von **Frühjahrs- und Sommer-Schuhen**, welche wir zu einem Spottpreis offerieren. Kommen Sie herein und nehmen Sie sie in Augenschein.  
Wir haben nur noch zwei von den berühmten **Sharple's Rahm-Separatoren**. Verspassen Sie die Gelegenheit nicht, einen zu kaufen, ehe sie alle fort sind.  
Wir haben endlich einen Vorrat von **Leder Label Smocks und Abocherchen**, welche andere auf dem Marke weit übertrieben. Kommen Sie herein und besetzen Sie sich dieselben.  
**Garten Samen** von jeder Sorte im Großen und Kleinen.  
Eine vollständige Auswahl von trockenem **Baumaterial** stets auf Lager.  
**Great Northern Lumber Co., Ltd.**  
HUMBOLDT - SASK.

**Machen Sie einen Versuch mit dem wohlbekanntesten, neuen Gebräu**

**Saskatoon Lager Bier.**

Der Stolz von Saskatoon.  
Rein, Nahrhaft, Wohlgeschmeckend.

„Saskatoon“ wird überall verlangt, und während es in großer Nachfrage ist, geminnt es täglich mehr und mehr an Beliebtheit im ganzen Nordwesten. „Saskatoon“ ist von unübertrefflicher Qualität, mit schneidertischem Schaum, und rein wie der Morgenau.

**Auswärtige Bräuer und Bottler**  
**Hoeschen Wentzler Brewing Co.**  
SASKATOON, SASK.

**Mr. Businessman!**

If you're truly smart and wise,  
You will freely advertise.  
As to "when and where and how?"  
Do it in the "Bote", now!

Die Sozialdemokraten und ihre Väter.

Fortsetzung von Seite 3.

ihm widerstrebende religiöse Meinungen unterdrücken zu wollen, weil nicht mehr Fanatismus herrscht, sondern Gewissensfreiheit. Niemand kann sich beleidigt fühlen durch Meinungen, die ihm fremd sind oder nicht gefallen. Zu wahrhaftigen Kerkern und Zuchthäusern sind wir fortgeschritten, unsere Zeit ist liberal, — ja, man darf wohl behaupten, der Liberalismus führt das Szepter in der Gegenwart. Wenn ich freimütig bekenne, und jetzt schämte er sich mit der Maske aufständiger Gewandtheit, den dreizehnten Gott verworren zu müssen, weil vor vernünftigen Dingen drei nicht eins sein können, — wenn ich geteile, an Gottes Persönlichkeit nicht zu glauben, so schadet dieses Bekenntnis meiner gesellschaftlichen Stellung gar nichts. Unsere angelegte Zeit knüpft die Achtungswürdigkeit des Menschen keineswegs an dessen religiösen Standpunkt.

Diese Rede hielt der Tuchfabrikant mit sanftmütiger Stimme und süßem Lächeln. Beim Gedächtnis seines Unglaubens blühte Gottfried auf Emma, um zu erfahren, welchen Eindruck der Gottesleugner auf sie machte. Er bemerkte, wie geheimes Grauen und Entsetzen über ihre Züge hinglitten, aber kein Merkmal verriet, daß warmes Interesse für John seinen Gottverloffenheit schmerzlich empfand. Aus dieser Wahrnehmung schloß er, daß zwischen Beiden gegenwärtige Meinungen unmöglich bestehen konnte.

Jetzt wandte sich der Direktor an den vernehmlichen Prediger des Unglaubens.

Freundschaftliche Beziehungen zu Ihnen, Herr John, verpflichten mich zwar nicht, Ihnen vielfach unhaltbaren und gefährlichen Standpunkt anzusehen. Ich konnte aber im Geiste der Nächstenliebe, wie solche vom Liberalismus gepredigt wird, Ihre gedankten Grundgedänge stillschweigend passieren lassen. Ja, jedoch ein alter Spruch lautet: Qui tacet, consentire videtur, — wer schweigt, scheint beizustimmen, so werden Sie mit getarnt, auf das Verhängnisvolle der Gottesleugnung für den Bestand der menschlichen Gesellschaft aufmerksam zu machen. Die Denker des Altertums haben behauptet, ohne Gottesglauben sei kein geordnetes Staatswesen möglich. Schon beim Gerichtsverfahren müßte das Zeugnis verweigert werden, indem es ohne Gott keinen Eid gäbe, und ohne Eidswur keine Bürgschaft für die Wahrheit der Zeugenaussage.

„Bitte, — bitte, Herr Direktor!“ unterbrach ihn John. „An jenen längst vergangenen, halbbarbarischen Zeiten waren die Götter allerdings notwendig, durch die Macht des Aberglaubens die Wahrheit zu erzwängen. Doch heute leisten Bildung und Ehrgefühl dasselbe, was ehemals abergläubische Furcht vor dem Göttervorn geleistet hat.“

Die Tatsachen und auch das Menschentum widerstreben Ihnen, mein Herr!“ versetzte Gottfried. „Bildung und Ehrgefühl sind überaus dehnbare Begriffe. Sogar die Vitalisten von organisierten Raub- und Mordbänden halten sich für ehrenwerte Leute. Jeder Verbrecher weiß Entschuldigungsgründe für begangene Taten. Wo Gott fehlt, gibt es überhaupt kein inhaltreiches Moralprinzip. Warum sollte der Unglückliche oder Schwerverdamnte ein Verbrechen unterlassen, das ihn aus verzweifelter Verbalenheit rettet, wenn er dieses Verbrechen ungeschehen und straflos vollbringen kann? Ihre und Bildung werden ihn sicher nicht abhalten. Nur der Glaube an den höchsten, allwissenden, gerechten Gott und an das vergeltende Jenseits vermögen dies.“

„Unter guter Herr Direktor hat offenbar recht!“ rief die Kommerziantin. „Gott und Religion müssen bestehen, zur Wändigung des bösen Übels. Ich möchte keine Kommerzjode, die nicht an Gott glaubt, weil sie unter Verhältnissen fähig wäre, mir Gift in den Tee zu schütten. Indessen, —

wozu über solche Dinge eine Diskussion? Nehmen wir zum eigentlichen Gegenstande zurück, zu unserer projektierten Verammlung auf nächsten Donnerstag, an der ich das lebhafteste Interesse nehme. Sehen Sie, Herr Direktor, wir wollten vorige Woche schon unsere gewöhnliche Sommerreise nach der Schweiz antreten, — wegen der Verammlung verschoben wir die selbe. Bitte unterlegen Sie durch Ihre Einsicht und praktischen Kenntnisse unsere Bemühungen zur glücklichen Vollendung der wichtigen Arbeit.“

„Wenn die Arbeiterfrage Gegenstand der Besprechungen ist, dann nehme ich Ihre freundliche Einladung an,“ erwiderte Gottfried.

„Nevo und verbindlichen Dank!“ sagte Klotz. „Wir müssen geschlossenen vorgehen. Ohne die Teilnahme der geschätzten Firma Erwartung hatte der King der Großindustriellen unseres Landes eine Laute.“

Nach Erledigung dieses Gegenstandes geriet die Unterhaltung ins Stocken. John sah nachdenkend, und sein lebhaftes Mienebild verriet, daß er sich mit angenehmen Dingen beschäftigte.

„Haben die Herren,“ fing er an, in den Zeitungen die hochbedeutende Nachricht gelesen, daß die Jesuiten und ähnliche Orden aus dem Reiche zu verbannt? Auch sollen Kirchen-Gesetze im Reichstage zur Vorlage kommen, welche das Nachtrab des unehelichen Fortschritts hemmen und die Öffentlichkeit zum strengsten Gehorsam und zu lokaler Regelmäßigkeit unter der staatlichen Überaufsicht zwingen.“

„Sie wären hiermit einverstanden?“ forschte Gottfried.

„Gewiß! Auch in dieser Richtung handelt die Regierung genau im Geiste des Liberalismus, und fördert auch in dieser Hinsicht den inneren Ausbau des Reiches.“

„Ich stimme!“ sagte „fremder“ der Direktor. „Bei den Meinungen rühmen Sie die Religionsfreiheit in unserer Zeit und die Toleranz des Liberalismus, — jetzt billigen Sie himmelstürmende Gewalttätigkeiten gegen schuldlose Männer, sowie gesetzliche Verdrängnis katholischer Gemeinen.“

„Bitte, Herr Direktor, kein Mißverständnis!“ erwiderte mit begütigender Sanftmut der Tuchfabrikant. „Die Katholiken mögen glauben, was sie wollen. In ihren Kirchen mögen sie beichten und beten nach Belieben. Sobald sie jedoch in die Öffentlichkeit treten, müssen die Staatsgesetze allein für ihre Handlungswiese, die religiöse nicht ausgenommen, maßgebend sein. Und was die Jesuiten, Ignorantier und geistesverwandte Orden betrifft, so hat die Gesetzgebung das Recht und auch die Pflicht, diese Reichsfeinde so viel als möglich unschädlich zu machen.“

„Herr John,“ rief Gottfried Ehrwart empört, „Ihre Ansichten von Gewissensfreiheit und Toleranz wurden sogar den Zürannen Nero beizubringen.“

Die Kommerziantin erhob sich geräuschvoll.

„Herr Direktor, Ihr Garten ist wirklich prächtig! Dürfen wir diesen Schönheiten näher in Augenschein nehmen?“

Die Gesellschaft verließ den Pavillon und besichtigte die Wege und Plätze des Gartens.

Gottfried benützte die günstige Gelegenheit, an Emma's Seite zu treten, wahrscheinlich in der Absicht, deren inneres Weien zu erörtern.

„Ihre politischen Gespräche haben Sie wohl gelangweilt, Fräulein Kuten?“

„Emma war quersch einen Blick nach der Schwägerin. Als sie dieselbe außerhalb des Gartens sah, wahrte, wendete sie das Angesicht nach ihrem Begleiter.“

„Gelangweilt nicht, — doch Manches war mir sehr anstößig,“ antwortete sie. „Ich danke Ihnen, Herr Ehrwart, weil Sie tapfer einstanden für Recht und Freiheit der religiösen Überzeugung! Ich beklage sehr die liberale Bestimmung meines Bruders, bin jedoch unvermögend, ihn von dieser zeitläufigen Geisteskrankheit zu heilen.“

Frische Frühjahrs-Waren!
Soweit haben wir einen Vorrat von neuen frühjahrs-Waren im Werte von ungefähr zehntausend Dollars angeschafft.
Alle neuesten Moden und Muster sind vertreten, wie Drehschneidemaschinen, Drucks, Musselin, Gingham, Washgoods, weiße Lawn Vesten, seidene Vesten, Strümpfe für Damen. In Betreff der Männer-Anzüge haben wir nur die berühmten „Broadway Brand“ auf Lager.
Kommunikanten-Anzüge für Knaben zu niedrigen Preisen. Hier ist der einzige Platz, wo sie den wohlbekanntesten „Hutwell“ erhalten können. Wir können überdies mit Sicherheit sagen, daß wir den reichhaltigsten und bestgewählten Vorrat im Humboldt Distrikt an Hand haben und unsere Preise sind die niedrigsten. — Alles, um was wir Sie ersuchen, ist, daß Sie unsere Waren eines Blickes würdigen und dann werden Sie selbst überzeugt sein, daß dies der geeignetste Ort ist, um Ihre Geschäfte zu tun. Bringen Sie uns Ihre Butter und Eier. Wir zahlen immer die höchsten Preise dafür.

J. J. STIEGLER, Phone 30, Hauptstrasse, HUMBOLDT.
HUMBOLDT Fleischergeschäft
Zwei frische selbstgemachte Würstchen an Hand
Fettes Vieh zu Tagespreisen gekauft
John Schaeffer

Grundeigentum!
Verbessertes und wildes Farmland, ebenso städtisches Grundeigentum zu verkaufen.
Anleihen promptest besorgt. Feuer- und Lebensversicherung.
F. J. VOSSEN, jr. - WATSON, SASK.

Eisenwaren & Maschinen
Schwere und leichte Eisenwaren
Rohrbohrer, Kanges u. Furnaces
De Laval Rahm Separatoren
Eckrebe B. Nähmaschinen
Büchermühlen, Futtermühlen
Gasolin Motoren u. Drehschneidemaschinen.
Wir haben eine wohlgeordnete Membran-Agenten der berühmten Mackay Harris Maschinen. Besucht uns.

BRUNO
Pumber & Implement Company
Dändler in allen Arten von
Baumaterial
Agenten für die McCormick Maschinen,
Schwabs Separatoren.
Geld zu verleihen.
Bürgerpapiere angefertigt.
Bruno Sask.

Neue Möbel
nach neuen Mustern und nach
der neuesten Mode
Wenn Sie irgend ein Möbelfabrikant auch
ein neues Heim aufbauen wollen, so
fragen Sie nach meinen ermäßigten Preisen
für Schlafzimmereinrichtung, Kücheneinrichtung,
Wohnzimmer, Speisezimmer, Stühle,
Bettstellen, Spiegel, Gardinen, etc.
Ein großer Vorrat von Teppichen jeder
Art ist immer an Hand.

Anzeigen
in
St. Peters' Boten
erzeugen
den
besten
Erfolg

Trauerbilder
zum Andenken an die lieben
Verstorbenen.
werden angefertigt in der Office
— des —
ST. PETERS BOTEN
Münster, Saskatchewan

Einwanderungsfrage und Volksverein.
In No. 31 vom 29. März 1911 bringt die West-Canada die Einwanderungsfrage zur Sprache, und zwar in einer Weise, die nicht ganz einwandfrei ist. Da auch der St. Peters Bot (No. 7 vom 6. April) der W.-C. teilweise beipflichtet, so ist eine Richtigstellung ganz angebracht.
Die Einwanderungsfrage ist ohne Zweifel eine sehr wichtige, zu deren Lösung schon vor Jahren der Rappahannock-Verein gegründet worden ist. Und so lange dieser Verein seiner Aufgabe nachkommt, ist kein Grund vorhanden, daß der Volksverein denselben seine Arbeit abnehme.
Wenn nun die W.-C. meint, „die beiden Herren, welche in der offiziellen Liste der Vertrauensmänner des Rappahannock-Vereins genannt sind, befinden sich schon lange nicht mehr in Winnipeg oder St. Boniface“, so ist sie im Irrtum; denn im Rappahannock-Blatt vom Oktober 1910 steht Seite 85 zu lesen: „Winnipeg (Prov. Manitoba) Rev. German Olate Father, St. Joseph's Church 491 College Ave. Diese Angabe dürfte nicht genügend für jeden, der in Winnipeg Auskunft haben will. Und selbst vor dieser Berichtigung in der Liste der Vertrauensmänner fanden Einwanderer den Weg zu den hiesigen deutschen Oblaten; ich selber habe einigen Auskünfte gegeben.
Wenn nun viele andere dies nicht getan haben und auch nicht tun werden, so folgt daraus noch lange nicht, daß diese Leute rat- und hilflos da stehen oder sterben werden. Es ist dies vielmehr dadurch zu erklären, daß viele schon einen bestimmten Plan im Auge haben, wo sie sich niederlassen wollen, und auch schon Auskunft haben bekommen, die sich früher dort niedergelassen haben; wer daran zweifeln möchte, siehe sich nur einmal die zahlreichen blühenden Pfarren im Süden Saskatchewan an; von den zwei großen Kolonien im Norden sehen wir ganz ab. Sind all diese geschlossenen Niederlassungen durch Zufall entstanden, oder sind sie vielmehr eine systematische Einwanderungspolitik der Leute selbst bohnter?
Ferner gibt das St. Rappahannock-Blatt noch andere Vertrauensmänner für den canadischen Westen an, in der Oktobernummer 1910 noch sieben außerhalb Winnipeg. Schon lange J. V. figurieren dort P. Saffa O. M. I. für Regina (jetzt auch einfach Rev. German Olate Father, Holy Rosary Church.) Wird es da nicht auch Einwanderer geben, die es für unmöglich erachten, sich in Winnipeg anzusiedeln zu wollen oder sich auf nur daselbst aufzuballen?
Ferner denke man an deutsche katholische Handagenten und ähnliche Gewerkschaften, die schon jahrelang an der Arbeit sind, und zwar mit Erfolg.
Deutsche katholische Einwanderer, denen es darum zu tun ist, Auskunft zu erhalten, haben also genug Mittel an der Hand, ohne daß der Volksverein herangezogen werde.
Wenn es nun noch Leute gibt, die alle diese Auskunftsmittel außer acht lassen, so fragt es sich zunächst, ob diese Leute sich an einen beliebigen Agenten des Volksvereins wenden würden. Unmöglich ist das ja nicht, und so ist auch schon auf dem 2. Katholikentag in Winnipeg 1909 der Vorschlag der W.-C. verhandelt worden. Nach reichlichem Überlegen kam man damals zum Schluß, daß demselben zu große Schwierigkeiten im Wege stehen auch heute noch. Es geht nicht an, alle diese Sachen in einer Zeitung auseinander zu setzen; wer dieselben noch nicht kennt, kann sie auf dem nächsten Katholikentag erfahren, soweit dieselben zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden können. Der Redaktion der W.-C. sollten dieselben aber bekannt sein.
Auch braucht der Volksverein nicht als „Ankunftsbureau“ für den ganzen großen Westen“ einzuspringen. Das geht viel leichter durch die katholischen Pfarren, indem diejenigen, welche Farmarbeiter oder Diensthofen irgend welcher Art suchen, eine Anzeige in die Zeitung lassen lassen; damit erhält zugleich die katholische Presse eine kleine Unterstützung.
Welchen Zweck hatte es also, diese Frage in dieser Weise vorzubringen mit einer abfälligen Bemerkung über die sonstige Tätigkeit des Volksvereins? Statt dessen wäre es besser, wenn ein jeder im Stillen an der Lösung dieser Frage arbeitete, soweit er Gelegenheiten hat, und auf diese Weise im Sinne des Volksvereins schaffte.

Wenn Sie Ihre Bestimmungen treffen, sehen Sie zu, auf daß Sie die richtige Zeit haben. Kaufen Sie Ihre hier, und Sie haben immer die richtige Zeit. Wir haben eine vollständige Auswahl von Schmuckwaren, Diamanten, Kristallen, geschliffenem Glas, Silberwaren, und sonst. schönen Sachen.
M. J. Meyers,
Juwelier und Optiker, Heiligs-Kreuz- und Jagd-Kreuz-Anstaltler,
Humboldt Sask.

Agenten für den St. Peters Boten.
Reisender Agent:
Anton Hadl.
Localagenten:
P. Rudolph, Humboldt.
P. Zephon, Sulda u. Wilmont
P. Matthias, Koefeld.
P. Benedict, Hoodoo, St. Meinrad und St. Benedict.
P. Chrystoporus, Bruno, Dana, Spalding und Beauchamp.
P. Bernard, Watson, Engelfeld und St. Oswald.
P. Bonifaz, Dead Moose Lake, Dilger und Carmel.
P. Leo, St. Gregor u. St. Gertrud.
Philipp Hoffmann, Annapolis.
Ges. F. Gerwing, Leonore Lake.
Seraphim Schneider, Coblenz und Umgebung.
Jof. Ottenbreit, Obeffa, Sask.
Jof. Zelinski, Regina, Sask.
Peter Schwarz, Berlin Ont.
Jof. Berges, Waterloo, Ont.
Peter Jauler, Balgonie Sask.
Wendelin Reboldus Diband, Sask.
Anton Reboldus, South Qu' Appelle, Sask.

Baumaterialien.
Wir haben einen vollständigen Vorrat von
Walden Spruce-Pine, Firne, etc.
und ein großes Lager von
Holz, auch eine vollständige Niederlage von
Gemeinwesen, Eichen, Weiden, etc.
Die Preise sind
die niedrigsten. Wenn Sie irgend etwas in
Baumaterialien gebrauchen, sprechen Sie bei
uns vor.
Muenster Supply Co. Ltd.
Joe. Tembrock Muenster, Sask.

Saskatoon Creamery Co.
Wir kaufen:
Milch zu 17c per Gallone
fauren Rahm 30c
fauren Rahm 40c
Wir zahlen die Fracht und liefern die Kannen.
Man schreibe an
SASKATOON CREAMERY CO.
SASKATOON, SASK.

Sattlergeschäft.
Für alle Sorten von
Pferde-Geschirren, Koffern,
Reisetaschen u. s. w.
geben Sie zum bestbekanntesten Sattlergeschäftsladen Geo. Stokes, Humboldt.
Zu verkaufen gegen Barzahlung
die Nordhälfte von S. T. 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Eine neue Anleihe gleich und der Rest auf Zeit. Oder gegen Bezahlungen durch die Erste oder zweite Hälfte beim Kauf. Wenn Sie sich an den Eigentümer M. Meyer, Metzger, Wm.

McCormick und Deering Selbstbinder, Näh-Maschinen, Heu-Rechen, P. & O. Pflüge, Emerson u. Moline Pflüge, Maultman und Taylor Separatoren, G. T. Mandi Wagen, Gasolin Traction und transportable Engines in allen Größen.
Bei Bedarf all dieser Maschinen und etwaiger Reparatur irgend welcher Maschinen werde man sich an
John Mamer, Münster, Sask.
Singer Nähmaschinen zu verkaufen
Engelfeld Hardware Store
Hermann Nordid Eigentümer
Ich bin als alleiniger Verkäufer und Revisor für die Singer Nähmaschinen für England, St. Gregor und Münster ernannt worden und bin daher in der Lage Ihnen die allerbeste Nähmaschine die jemals gemacht wurde zu billigen Preisen für bar oder auf längere Zeit ohne Zinsen zu verkaufen. Kommen Sie und besichtigen Sie dieselben in meinem Store, oder bestimme ich eine mit auf Probe.
Ich habe ferner das beste Nähmaschinen- und die berühmten Victor Nähmaschinen für bar oder auf längere Zeit zu verkaufen. — Ferner habe ich eine volle Auswahl in Eisenbooten, wie Seg- und Koch-Deisen, Betten, Matrassen, Pferde, Kumpfen, Möbren, Wand-, Tisch- und Deckenlampen. Auch habe ich eine Anzahl neuer Nähmaschinen auf Lager zu sehr billigen Preisen.
Besuchen Sie Ihre Gebäude bei mir. Aufrechenheit garantiert oder Geld zurückgegeben. Ich gebe 10 Prozent Disk. für barre Einkäufe.
Hermann Nordid,
Engelfeld, Sask.

W. E. Blate & Sohn
Berfotger von vollständigen
Kirchengemeinschaften u. s. w.
123 Church Str. Toronto
Peter Reifferscheid,
Agent der Mackay Harris Co. in Bruno
empfehlen sich den Farmern bei Bedarf dieser berühmten Maschinen.
W. Wicken, Sattler,
Watson, Sask.
Pferde-Geschirre, Koffer und Reitetaschen.
Handgemachte Pferdegeschirre garantiert.
Reparaturen werden nett ausgeführt und prompt befristet bei mehreren Preisern. Ich habe eine Auswahl von Geschirren, Reitetaschen und sonst. Requisiten vorräthig.

Einwanderungsfrage und Volksverein.

In No. 31 vom 29. März 1911 bringt die West-Canada die Einwanderungsfrage zur Sprache...

Die Einwanderungsfrage ist ohne Zweifel eine sehr wichtige, zu deren Lösung schon vor Jahren der Rapphaelverein gegründet worden ist...

Wenn nun die W. C. meint, die beiden Herzen, welche in der offiziellen Liste der Vertrauensmänner des Rapphaelvereins genannt sind...

Ferner gibt das St. Rapphaelblatt noch andere Vertrauensmänner für den canadischen Westen an...

Wenn es nun noch Leute gibt, die alle diese Auskunftsmitel außer acht lassen, so fragt es sich zunächst...

Bei Gelegenheit der Ankunft des Monseigneur Charlebois in der Pas Mission wurde Hochderrselbe von den Katholiken in einer Ansprache bewillkommnet...

Welchen Zweck hatte es also, diese Frage in dieser Weise vorzubringen, mit einer abschließenden Bemerkung über die sonstige Tätigkeit des Volksvereins?

Welchen Zweck hatte es also, diese Frage in dieser Weise vorzubringen, mit einer abschließenden Bemerkung über die sonstige Tätigkeit des Volksvereins?

Auch gibt es über diesen Punkt noch andere Ansichten. Der eine will Placate in verschiedenen Sprachen in der Einwanderungshalle anbringen lassen...

Der Generalsekretär P. Habets O. M. I.

Bischof Charlebois O.M.I. nimmt Besitz von seiner neuen Diözese.

Monseigneur Charlebois der neue Bischof des großen Gebietes von Keewatin nahm Besitz von seiner Diözese am Dienst. den 7. März dieses Jahres...

Ferner gibt das St. Rapphaelblatt noch andere Vertrauensmänner für den canadischen Westen an...

Wenn es nun noch Leute gibt, die alle diese Auskunftsmitel außer acht lassen, so fragt es sich zunächst...

Bei Gelegenheit der Ankunft des Monseigneur Charlebois in der Pas Mission wurde Hochderrselbe von den Katholiken in einer Ansprache bewillkommnet...

Welchen Zweck hatte es also, diese Frage in dieser Weise vorzubringen, mit einer abschließenden Bemerkung über die sonstige Tätigkeit des Volksvereins?

Welchen Zweck hatte es also, diese Frage in dieser Weise vorzubringen, mit einer abschließenden Bemerkung über die sonstige Tätigkeit des Volksvereins?

Die Penker.

Von Dora Kaumann. Deine unbewohnten Penker starrten mir erlösende Augen...

Die Geschichte von den beiden Schweinen.

Von Fritz v. Brielien. Storchjohann war unzufrieden, thätlich und grundtätlich unzufrieden von Gemüth...

Am nächsten Sonntag Vormittag trat der Pfandhauer in die Thüre. Er hatte einen Sad bei sich...

Mit den beiden Schweinen war nun das Besondere, dessen der Mensch über das Alltägliche hinaus bedarf...

Der Termin zum Schlachtfest war herannahe. Storchjohann und Vehmlich betrachteten das Ereignis...

Als der Vater von der Schweinejagd zurückgekehrt, mit leeren Händen und rollenden Augen...

Im Speisestube nun hatte Storchjohann gegen die umwohnenden Bauern bislang eine starke Feindseligkeit...

Enttäuschung. In Deiner jetzigen Blüte wirst Du das Konzert am Mittwoch wohl nicht besuchen können, Marie? — Ach, wie bist Du süß, mein Mädchen...

unerschämter wer'n, — du Proletarier, du Hungerleider? Kann dir wohl so passen, daß meine Schweine weg sind...

Storchjohann hatte sich in solche blinde Wuth hineingestürzt, daß er sich selbst im Gesicht gewunden war...

Nach anderthalb Stunden erschien von der nächsten Polizeistation, wo Storchjohann den Schweine Diebstahl gemeldet hatte...

Der Beamte, der von dem ansehend etwas ironischen Schuster seine Autorität nicht auf's Spiel setzen wollte...

Storchjohann wurde unter Annahme milderer Umstände zu zwanjg Mark Geld, rote und Trauung der Kosten des Verfahrens verurteilt...

Der Termin zum Schlachtfest war herannahe. Storchjohann und Vehmlich betrachteten das Ereignis...

Als der Vater von der Schweinejagd zurückgekehrt, mit leeren Händen und rollenden Augen...

Enttäuschung. In Deiner jetzigen Blüte wirst Du das Konzert am Mittwoch wohl nicht besuchen können, Marie? — Ach, wie bist Du süß, mein Mädchen...

HOTEL MÜNSTER

John Weber, Eigentümer. Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

THE HUMBOLDT HOTEL. Vorortkommende Bedienung. Gute und gute Getränke an der Bar.

King George Hotel. H. A. Green, Eigentümer. Ausgezeichnete Bedienung und allerlei Getränke.

Bon's Hotel. Khalil Ghannam, Eigentümer. Gute Küche und alle Getränke.

Victoria Hotel. Regina. Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan und des Nordwestens.

Albert Breher, Inhaber eines erstklassigen Restaurants, ist stets bereit, all seinen Besuchern mit vorzüglichen, reichlichen Mahlzeiten aufzuwarten.

Eagle Restaurant. Wenn Sie nach Humboldt kommen, vergessen Sie nicht auf die guten Mahlzeiten in meinem Lokal.

Dr. JAMES C. KING, Zahnarzt. hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt sein Office eingerichtet.

Dr. J. E. Barry, M.D. Arzt und Chirurg. Humboldt, Sask. (Nächtliche Telephone-Verbindung mit Winnipeg Hotel.)

Dr. Roy W. Wilson, Veterinär Surgeon (Tierarzt). Office: Nächste Thüre von Schiffer's Regiereladen.

A. D. MacZutosh, M. A., B. A. Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.

J. M. CRERAR, Advokat. Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, u. Anwalt der Union Bank of Canada.

Gebet- und Erbauungsbücher. Schulfächer, Zehlfächer, Kreuzfächer, Weiswasserfächer, Leichter, Religiöse Bilder, Tapellere usw.

St. Peter's Vote, Münster, Sask.

Wahngoods, weiße Lawn beschlitten, Broadway Platz, wo sie den wohlhablichsten und begehrtesten was wir Sie erschaffen, geeignetste Ort ist, um es dafür.

WATSON, SASK. Sie Ihre Bestimmungen in Sie Ihre Bestimmungen...

M. J. Meyers, Juwelier und Optiker, Heirats-Eigen- und Jagd-Eigen-Aussteller.

W. W. Cory, Deputy des Ministers der Innern. Geben Sie Ihre Bestellungen hierher nicht doppelt werden.

Muenster Supply Co. Ltd. Humboldt Muenster, Sask.

skatoon Creamery Co. zu 17c per Gallone Rahm 30c " " Rahm 40c " " r zahlen die Fracht und die Kannen.

ttler geschäft. Für alle Sorten von rde-Geschirren, Koffern, Reisetaschen u. s. w. um bestprezantem Sottler- laden Geo. Stokes, Humboldt.

Träume.

Von Ab. Böh. Taiber. Im letzten Stadium lag ich trübend und...

Katia.

Als die kleine Katia in die Prädikant von Professor Höfner gebracht worden war, wurde zunächst kein Mensch, was man mit dem Kind anfangen sollte.

Es war gegen sein Prinzip, Kindern etwas zu versprechen, was nicht zu halten war, und so sagte er, trotzdem die schwarzen Augen lebend auf ihn gerichtet waren: "Nein, mein Kind, ich gebe sogar gleich wieder fort, aber ich werde jeden Abend zu dir kommen."

mußt Du dir Mühe geben, schnell gesund zu werden, und mußt ganz ruhig sein und Dich nicht aufregen. Versprichst Du mir das?"

Eine Zaubluten-Sammlung.

In einer medizinischen Fachzeitung wurde eine klinische Notiz zur kontraktiven Speisung verlanget. In der amtlichen Bekanntmachung eines Gemeindevorstandes war unter anderem die Rede von den „Herrn Trübsalshunden“.

Land. Dieses Jahr wird eines der günstigsten Jahre für Humboldt Distrikt werden. In diesem Jahre wird der Humboldt Distrikt viel mehr neue, nach Land begierige Ansiedler sehen, und zwar Ansiedler, die hier bleiben, als in allen vorhergegangenen Jahren.

Eisenbahn-Konstruktion. Die Hunderte von Personen hierher bringen wird, denen unsere Geschäftsleute Nahrung und Kleidung liefern müssen, Hunderte von Pferden, für die unsere Farmer Hafer und Heu besorgen müssen.

Die Operation war vollzogen worden. Es war eine Glanzleistung Professor Höfners, durchaus gelungen, doch war die kleine, ohnehin zarte Patientin überaus schwach, und das tiefe, hohe Fieber erhöhte die Gefahr.

Die Operation war vollzogen worden. Es war eine Glanzleistung Professor Höfners, durchaus gelungen, doch war die kleine, ohnehin zarte Patientin überaus schwach, und das tiefe, hohe Fieber erhöhte die Gefahr.

Die Operation war vollzogen worden. Es war eine Glanzleistung Professor Höfners, durchaus gelungen, doch war die kleine, ohnehin zarte Patientin überaus schwach, und das tiefe, hohe Fieber erhöhte die Gefahr.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 27. April, wird der Unterzeichnete auf seinem Platz um 1 Uhr nachmittags eine Kuh an den Weistbietenden verkaufen. Eigentum von Louis Biegel, Sec. 14-39-20-2, für rückständige Schulden.

FISCHER BROS. LIVERY AND FEED STABLE.

Händler in Farm-Maschinen, John Deere Pflüge, von Brand Trübs, New Deal und Moine-Wägen, Brockville Buggies, Frost & Wood Selbstfahrende Mowers und Rasen, Good Land Futter-Schrotmühlen, Foster Pumpmühlen, Wagner Cream Separators.

BRUNO, SASK.

Männer Marktbericht.

Table with 2 columns: Weizen No. 1 Northern, No. 2 Northern, No. 3 Northern, No. 4 Northern, No. 5 Northern, No. 6 Northern, Futter Weizen No., Hafer, weicher No. 2, Gerste No. 3, Flachs No. 1, Pfl., Paten., Bean., Sorgh., Kartoffeln, Butter.

Winnipeg Marktbericht.

Table with 2 columns: Weizen No. 1 Northern, No. 2 Northern, No. 3 Northern, No. 4 Northern, No. 5 Northern, No. 6 Northern, Futtermittel No. 1, Hafer No. 2 weiß, No. 3, Gerste No. 3, Flachs No. 1, Kartoffeln, Wehl, Agave Royal Household, Mount Royal, Glenora Patent, Purita, Manitoba Strang Paters, XXXX, Alles per Sack von 98 Pf, Butter Creamery, Butter, Eier, gute per Pfd., fette Käse, halbfette Käse, Schmalz, Schape, Schweine 125 - 260 Pf.

Tausende von Leuten kommen hierher, um Land zu kaufen, Bedenket, wie sich da alles haben wird! Große Regierungsgebäude werden auf der Ecke, meiner Office gegenüber, entstehen. Die C. N. R. Bahn läßt ihr gegenwärtiges Roundhouse um das Doppelte oder Dreifache vergrößern.

Kaufen Sie Ihr Land jetzt! ehe diese neuen Ansiedler ihre Auswahl treffen und ehe der Preis steigt.

JNO. Q. BRANDON Real Estate and Financial Broker. German American Ländereien C. N. R. Kasern und Wehern " Canada Saskatchewan Land Co. Hudson's Bay Co. Ländereien. Humboldt - Sask.

St. Peter's Bote, die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu Münster, Sask., und kostet bei Vorauszahlung: für Kanada \$1.00, für andere Länder \$1.50.

Aus Canada. Saskatchewan Regierung kündigt an, daß sie in diesem Frühling die folgenden Telephonlinien einrichten wird: Moose Jaw-Swift Current; Abernethy-Strasbourg; Saskatoon - Battleford; Wolfey-Windhorst und Saskatoon Biggar.

Warum? Weil wir die Sache haben; in anderen Worten: Weil wir das beste Land haben, das die Welt für das Geld bieten kann. Dies ist ein großes Wort, aber Leute, es ist wahr! Ich habe im Winter ausgedehnte Reisen über den Osten gemacht und habe entdeckt, daß die Leute ihre Augen nach dem Westen richten, und zwar nach diesem Städtchen und unserm Distrikt.

Die Canadian Northern Bahngesellschaft hat die Kohlenbergwerke „The Western Dominion Collieries“ und die Roche Perce Mine bei Bienfait zum Preise von 250,000 Dollar erworben und hat bereits die Verbindung zwischen denselben mit ihrer Hauptlinie hergestellt.

Als B. Bourgeois, ein Mann aus Nova Scotia, mit 2 anderen Männern im Begriffe war, 18 Pferde über den Red Deer Fluß in der Nähe von Aliz zu setzen, fiel er in der Mitte des Flußes vom Pferde und ertrank. Auch vermodeten 6 Pferde in der reißenden Strömung sich nicht zu retten.

Die freireichenden Bergleute beschließen auf einer in Fernie abgehaltenen Versammlung, den Dominion-Arbeitsminister King um die Ernennung eines Schiedsgerichts zu eruchen. Die Streiker haben einen gewissen Calvin von McLeod zu ihrem Vertreter beim Schiedsgericht ernannt. Die Bergwerksbesitzer sind aufgefordert worden, ebenfalls einen Vertreter ihrer Interessen zu ernennen.

Die Hudson Bay Company beabsichtigt in Calgary einen Laden zu errichten, dessen Kosten sich auf anderthalb Millionen Dollars belaufen werden. Derselbe wird an der Siebenten Avenue 250 Fuß und an der Ersten Straße 130 Fuß Front einnehmen und wird sechs Stod hoch sein mit einem Dachgarten. Das Gebäude wird so errichtet werden, daß eventuell noch weitere vier Stodwerke hinzugefügt werden können. Der Gesamt-